

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Kalender]

<b>Januar</b>		<b>Jänner</b>		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Mittw.	1	<b>Neujahr</b> Beschn.	<b>Neujahr</b>	hel. W.		8	17	6	8	2	13
Donn.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.	gr. jädl.		8	18	7	23	2	56
Freit.	3	Genovesa, F.	Isaak, Casp.	☉ ☽		8	19	8	29	3	51
Samst.	4	Titus, B. M.	Elias, Balth.	☾ Erdn.		8	20	9	22	4	59
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2.		Matth. 2, 13—23.									
Sonnt.	5	Telesphorus, B.	Simeon	☽ ☾ ☾		8	21	10	5	6	16
Mont.	6	<b>Heilige drei Könige</b>	<b>Epiphania</b>	hell		8	23	10	38	7	37
Dienst.	7	Lucian, M.	Julian	windig		8	25	11	6	8	58
Mittw.	8	Gottlieb, M.	Erhardt	☽ ☾ ☾		8	26	11	30	10	16
Donn.	9	Julianus, M.	Beatus	☽ ☾ ☾		8	27	11	52	11	31
Freit.	10	Agathon, B.	Florentin	☾ schein		8	29	—	—	0	43
Samst.	11	Hyginus, B. M.	Felicitas	Sonnen-		8	31	0	14	1	53
2) Jesus 12 Jahre alt. Luk. 2.		Luk. 2, 41—52.									
Sonnt.	12	1. Casarius, Ernst	1. Ernst	hell		8	33	0	37	3	1
Mont.	13	Taufe Christi	XX Tage	Schnee		8	34	1	3	4	7
Dienst.	14	Hilarius, B.	Felix	kalt		8	37	1	32	5	10
Mittw.	15	Paulus, Einj.	Maurus	windig		8	38	2	7	6	9
Donn.	16	Marcellus, B. M.	Marcellus	trüb		8	40	2	48	7	2
Freit.	17	Antonius, A.	Antonius	heiter		8	43	3	36	7	48
Samst.	18	Petri Stuhl. 3. Rom	Abigael	☽		8	45	4	31	8	27
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.		Joh. 2, 1—11.									
Sonnt.	19	2. Namen Jesu	2. Martha	☾ Erbf.		8	47	5	30	8	59
Mont.	20	Fabian, Sebastian	Fab., Sebast.	☽ ☾ ☾		8	49	6	39	9	27
Dienst.	21	Agnes, F. M.	B. Agnes	☾ ☾ ☾		8	52	7	36	9	51
Mittw.	22	Vincentius, M.	Vincentius	heiter		8	54	8	41	10	12
Donn.	23	Raymund v. Penn.	Emerentia	Wind		8	57	9	46	10	32
Freit.	24	Timotheus, B.	Timotheus	stürm.		9	—	10	52	10	53
Samst.	25	Pauli Bekehrung	Pauli Bef.	Regen		9	2	0	1	11	14
4) Vom Hauptm. zu Kapharn. Matth. 8.		Matth. 8, 1—13.									
Sonnt.	26	3. Polycarpus, B.	3. Polycarpus	☾		9	6	1	12	11	38
Mont.	27	Joh. Chrysostomus	Joh. Chrysof.	☽ in ☾		9	8	2	25	—	—
Dienst.	28	Cyrillus v. Alex.	Car. Magn.	Wind		9	11	3	41	0	8
Mittw.	29	Franz v. Sales	Valeria	Schnee		9	14	4	56	0	45
Donn.	30	Martina, F. M.	Adelgunda	hell		9	16	6	5	1	32
Freit.	31	Petrus Nolasç.	Birgilius	kalt		9	20	7	5	2	32
Sonnen- Aufgang.		Den 5. um 7 U. 55 M. Den 12. um 7 U. 52 M. Den 19. um 7 U. 48 M. Den 26. um 7 U. 40 M.		Sonnen- Unterg.		Den 5. um 4 U. 15 M. Den 12. um 4 U. 23 M. Den 19. um 4 U. 33 M. Den 26. um 4 U. 44 M.		☀ Die Sonne tritt aus dem Steinbock in den Wassermann den 21., um 4 Uhr 40 Minuten Morgens.			

## Mondsviertel und

Neumond den 3., um  
9 Uhr 52 Min. Abends. —  
Kalt und Schnee.

Erstes Viertel den 10.,  
um 2 Uhr 2 Min. Abends  
— Wind und Schnee.



## mutmaßl. Bitterung.

Vollmond den 18., um  
1 Uhr 46 Min. Abends. —  
Hell und kalt.

Letztes Viertel den 26.,  
um 3 Uhr 10 Min. Abends.  
Regen und Schnee wechseln.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bek. Bekenner  
E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Ksn. Kaiserin. — Kg. König. —  
Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau. — Aufg. Aufgang. — Unterg. Untergang

## Feld- und Gartenarbeiten im Januar.

Bei schönen Tagen kann man anfangen, die Reben  
und Obstbäume zu schneiden; schneidet aus den  
alten Hochstämmen das dürre Holz und die Aeste,  
da, wo diese zu nahe ineinander sind, damit Luft,  
Licht und Wärme des Sommers an die inneren  
Früchte kommen können. Bereitet die Rebpfähle zu,  
schneidet die Weiden ab und reinigt dieselben. Wenn  
man Waldungen hat, tut man gut, das Holz zu  
machen, das man haben will; schneidet die Alazien,

welche stark genug sind für Rebpfähle, ab und  
schält dieselben; düngt die Aecker und Wiesen  
drescht und reinigt die Getreide. Der Gärtner kann  
schon mit den Mistbeeten anfangen, in welche man  
Radies, frühe gelbe Rüben, Lattich und Garten-  
Kressen säet. Der Blumen-Gärtner fängt an, Rosen,  
Veilchen etc., in den Mistbeeten anzutreiben. Der  
Akersmann soll Aufsicht über sein Futter haben,  
damit er nicht zu früh auskomme, sein Heu, Klei-  
er und Stroh schneiden, wodurch man weniger braucht  
und das Vieh besser genährt ist.

## Geschichtskalender.

6. Januar 1823. Kampf bei Missolonghi.  
Missolonghi, Festung und Hauptstadt der griechischen  
Monarchie in Aegien und Aiolien, am Eingang  
des Golfes von Patras gelegen, hatte sich im grie-  
chischen Freiheitskampfe, der von 1821 bis 1829  
dauerte, heldenmüthig verteidigt. Im Jahre 1823,  
in der Nacht des 6. Januar, beabsichtigte der  
türkische Feldherr Omer Brionie, die Festung  
Missolonghi zu überrumpeln, weil in dieser Nacht  
die Griechen die Geburt des Heilandes feiern. Doch  
der griechische Feldherr Constantin Bozzaris, der  
davon Kunde erhalten hatte, ließ alle Soldaten  
unter den Waffen bleiben, die Kirchen schließen  
und die Glocken nur läuten beim Angriff der  
Feinde. Die Türken wurden also beim Erstiegen  
der Mauern schrecklich empfangen und zweimal  
kräftig zurückgeschlagen. So mußten sie unver-  
richteter Dinge wieder abziehen, unter Zurücklassung  
eines großen Theils ihrer Geschütze und Munitionen.  
Rings um die Festung war der Boden mit türkischen  
Leichen bedeckt. Die Griechen setzten den Türken  
nach und drängten sie am 14. Januar an den sehr  
angeschwollenen Fluß Acheloos. Durch Stricke  
sich an einander bindend, glaubten sie so hin-  
über kommen zu können, aber bei 1700 Mann  
fanden in den Wellen ihren Tod und Bozzaris  
kehrte mit seinen Griechen jubelnd nach Missolonghi  
zurück. Die griechische Regierung ließ die Festungs-  
werke hierauf noch bedeutend verstärken. Weiter  
ist Missolonghi gegen die Meeresflut durch Dämme

gesichert, auf der Landseite mit Wällen und  
Gräbern umgeben und von der Seeite durch die  
auf Inseln gelegenen Forts Vasilades und Ana-  
toliko gedeckt.

Sergeant: „Donnerwetter, das wär'  
mir das Wahre, daß ein Einjähriger par-  
fümirt zum Dienste kommt; da seh'n  
Sie mich an, ich bin Sergeant und rieche  
niemals gut!“

Ein Eindruck. — A.: „Nun, hast  
Du auch Eindruck auf sie gemacht?“ —  
B.: „O, ich glaube schon, im Kotillon habe  
ich ihr zweimal auf den Fuß getreten und  
ihr den Fächer zerbrochen, beim Souper habe  
ich ihr die Sauce aufs neue Kleid geschüttet  
und beim Einsteigenhelfen in den Wagen  
es ihr noch zerrissen!“

Aus dem Examen. — Examinator:  
„Was ist ein Erdbeben?“ — Kandidat:  
„Ein Erdbeben ist eine Erschütterung der  
Erdschicht, welche mit einer Detonation be-  
ginnt und mit einer Wohlthätigkeits-Vorstellung  
endet.“

Unterg  
des  
Rondes

St. W

2 13

2 56

3 51

4 59

6 16

7 37

8 58

0 16

1 31

0 43

1 53

3 1

4 7

5 10

6 9

7 2

7 48

8 27

8 59

9 27

9 51

10 12

10 32

10 53

11 14

11 38

0 8

0 45

1 32

2 32

aus dem

r mann

Minuten

Februar		Hornung		Monds- lauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.						
Samst.	1	Brigitta, J.	Brigitta	hell		St. M. 9 23	St. M. 7 54	St. M. 3 44
5) Jesus gebietet dem Sturm. Matth. 8.		Matth. 8, 23—27.						
Sonnt.	2	4. Mariä Lichtmeß	4. Mariä Rein.			9 25	8 33	5 5
Mont.	3	Blasius, B. M.	Blasius	[Erdn.]		9 29	9 4	6 28
Dienst.	4	Andreas Corsinius	Beronica	♀♂C		9 31	9 31	7 51
Mittw.	5	Agatha, J. M.	Agatha	♂♂C		9 35	9 54	9 10
Donn.	6	Dorothea, J. M.	Dorothea	♂♂C		9 38	10 17	10 26
Freit.	7	Romuald, A.	Reichard	windig		9 41	10 41	11 39
Samst.	8	Johann v. Matha	Obertus	gelind		9 44	11 6	0 50
6) Vom Samen und Unkraut. Matth. 13.		Matth. 13, 24—13.						
Sonnt.	9	5. Apollonia, J. M.	5. Apollonia			9 48	11 34	1 58
Mont.	10	Scholastica, J.	Scholastica	♀♂♂		9 50	—	3 3
Dienst.	11	Sigisbert, Bf.	Euphrosina	Nebel		9 54	0 7	4 4
Mittw.	12	Benedictus, Anian	Eulalia	trüb		9 58	0 46	4 59
Donn.	13	Fulcranus, M.	Gebhard	Regen		10 —	1 32	5 47
Freit.	14	Valentin, M.	Valentin	[♀♂C]		10 4	2 24	6 28
Samst.	15	Faustin u. Jovita	Daniel	C Erb.		10	3 22	7 2
7) Von d. Arbeitern i. Weinberg. Matth. 20.		Matth. 20, 1—16.						
Sonnt.	16	Sept. Lubanus, Bf.	Sept. Juliana	hell		10 11	4 24	7 31
Mont.	17	Silvinus, B.	Salomon			10 14	5 27	7 55
Dienst.	18	Simeon, B.	B. Concordia	Nebel		10 18	6 32	8 17
Mittw.	19	Manfuetus	Susanna	kalt		10 21	7 38	8 38
Donn.	20	Eucharis, B.	Eucharis			10 25	8 44	8 58
Freit.	21	Eleonora, J.	Eleonora	hell		10 28	9 52	9 19
Samst.	22	Petri Stuhl. 3. A.	Petri Stuhl. 3. A.	Wind		10 31	11 1	9 42
8) Vom Samen u. vielerlei Ader. Luk. 8.		Luk. 8, 4—15.						
Sonnt.	23	Sex. Petr. Damian.	Sex. Reinhard	wolkig		10 35	0 12	10 8
Mont.	24	Schalttag	Schalttag	kalt		10 38	1 25	10 40
Dienst.	25	Mathias, Ap.	Mathias			10 42	2 38	11 21
Mittw.	26	Walburga	Engelbert	Duft		10 46	3 48	—
Donn.	27	Rechtildis	Nestor	gelind		10 49	4 50	0 13
Freit.	28	Leander, B.	Josua	♀ in ♀		10 53	5 42	1 18
Samst.	29	Romanus, A.	Walburgis	schön		10 56	6 25	2 33

Sonnen-  
Aufgang } Den 2. um 7 U. 32 M.  
Den 9. um 7 U. 21 M.  
Den 16. um 7 U. 9 M.  
Den 23. um 6 U. 56 M.

Sonnen-  
Unterg. } Den 2. um 4 U. 55 M.  
Den 9. um 5 U. 7 M.  
Den 16. um 5 U. 18 M.  
Den 23. um 5 U. 30 M.

Die Sonne tritt aus dem  
Wassermann in die Fische den  
20., um 1 Uhr 3 Minuten  
Morgens.

An der unrechten Schmiede. arzt? Ihr scheint ja Zahnschmerzen zu  
Augenarzt: Aber lieber Krempelhuber, haben!" — Bauer: Dees wol, Herr  
was wollt Ihr denn bei mir, beim Augen- Doktor, aber es ist a Aug'nzahn

## Mondsviertel und

Neumond den 2., um  
8 Uhr 45 Min. Morgens. —  
Hell und kalt.

Erstes Viertel den 9.,  
um 4 Uhr 37 Min. Morgens.  
— Stürmisch.



mutmaßl. Bitterung.

Vollmond den 17., um  
9 Uhr 15 Min. Morgens. —  
Tauwetter.

Letztes Viertel den 25.,  
um 3 Uhr 33 Min. Morgens.  
— Schön und gelind.

## Feld- und Gartenarbeiten im Februar.

Man benützt jeden schönen Tag, um die Reben und Bäume zu schneiden, fährt fort mit dem Holz-  
machen. Wenn die Erde ganz aufgefroren ist, kann  
man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man schnei-  
det die Bäume und Gesträucher in den Anlagen,  
reinigt die Wassergräben auf den Wiesen, schneidet  
die untern Nester an den Weidenbäumen, Erlen,  
Pappeln, auf den Wiesen und an den Gräben ab,  
entfernt die Raupennester von den Bäumen. Der  
Gärtner fährt fort, Mistbeete anzulegen, in welche  
man frühe Erbsen, Sechswochen-Kartoffeln, Gurken  
und Kopfsalat tun kann. Ins freie Land kann  
man an guten warmen Tagen Radies, frühe  
gelbe Rüben, Lattich und frühe Erbsen säen. Der  
Ackersmann fährt seinen Vorrath Dünger auf seine

felder. Der Rebmann läßt seinen Wein ab. Der  
Bienenbesitzer reinigt seine Bienen, entfernt den  
Honig von jenen, die zu viel haben, füttert die,  
welche zu wenig haben; bedeckt die Kisten und  
Körbe der Bienen wieder und läßt diese Deckung,  
bis warme beständige Witterung eintrifft. Man  
reinigt den Hühnerstall, streut Asche darin herum,  
um das Ungeziefer zu vertilgen.

Die Reinlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in  
Acht zu nehmen, damit weder Staub noch unrein-  
lichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder  
andere Zufälle darauf kommen. Wo Zinsgetreide  
gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl-  
und Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu  
bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wo-  
durch vielmal dem Kornwurm am besten vorge-  
beugt wird.

## Geschichtskalender.

5. Februar 1204. Tod des oströmischen  
Kaisers Isaak II. Isaak Angelos kam durch  
einen Aufstand gegen den Kaiser Andronikos, wo-  
bei dieser auf eine grausame Weise sein schänd-  
liches Leben verlor, 1185 auf den byzantinischen  
Thron. Sein tapferer Feldherr Branas besiegte in  
demselben Jahre die Sizilianer, welche in das  
Reich eingefallen waren, am Strymon, tötete  
davon 10.000 und nahm 4000 gefangen. Ihre  
Flotte von 200 Schiffen wurde durch Sturm  
vernichtet. Bald nachher gingen aber die Insel  
Cypern und die bulgarischen Länder für das  
Reich verloren. Während der allgemein ver-  
hasste Kaiser Isaak gegen die Skythen zu Felde  
zog, wurde sein Bruder Alexios III. Angelos (1195)  
zum Kaiser ausgerufen. Dieser ließ dem Isaak  
die Augen ausstechen und ihn in ein Gefängnis  
werfen, wo er nichts als schwarzes Brot und ein  
wenig schlechten Wein als Nahrung bekam; erst  
nach zwei Jahren wurde sein Los etwas verbessert.  
Nach einer achtjährigen Gefangenschaft endlich  
(1203) durch seinen Sohn Alexios IV. und durch  
die Beihilfe der Kreuzfahrer befreit kam er wieder  
samt seinem Sohne auf den Thron. Während der  
neuen Belagerung Konstantinopels durch die  
Kreuzfahrer, denen sie ihre Versprechungen nicht  
hatten erfüllen können, wurden sie jedoch aufs

neue durch den Großdomestikus Alexios Murtzuph-  
los gestürzt. Isaak starb bald darauf im Gefängnis.  
— Isaak führte ein sehr ausschweifendes und ver-  
schwenderisches Leben, war nur von Possenreißern  
und Tänzerinnen umgeben und hatte eine Diener-  
schaft von 20.000 Personen; das nämliche Kleid  
legte er nie zweimal an. Die kaiserliche Hof-  
haltung kostete nach unserer Geldwährung jährlich  
über 75 Millionen Mark. Ihm folgte Alexios V.  
Dukas.

Beim Konzert. — Gast: „Ist das  
eine Musik! Man kennt sich ja gar nicht  
aus, was für ein Stück gespielt wird!“ —  
Kellner: „Ja wissen S', die Musiker haben  
heut' einen Streit g'habt; da sind sie jetzt  
böse aufeinander und da spielt halt jeder,  
was er mag!“

Ein boshafter Advokat sagte von  
einem seiner Kollegen, der für ziemlich un-  
wissend und beschränkt gilt: „Das ist einer  
der teuersten Advokaten, die ich kenne; er  
gibt einem selbst für tausend Mark keinen  
guten Rat.“

Unterg.  
des  
Mondes.

Er. W.  
3 44

5 5

6 28

7 51

9 10

10 26

11 39

0 50

1 58

3 3

4 4

4 59

5 47

6 28

7 2

7 31

7 55

8 17

8 38

8 58

9 19

9 42

10 8

10 40

11 21

0 13

1 18

2 33

us dem  
che den  
Minuten

en zu  
Herr

<b>März</b>		<b>März</b>		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.
9) Vom Blinden am Wege. Luf. 18.		Luf. 18, 31—43.				St.	W.	St.	W.	
Sonnt.	1 <b>Quina.</b> Albinus, B.	<b>Quina?</b> Albinus	<b>C Erbn.</b>		11	0	6	59	3	55
Mont.	2 Die 80 Märtyrer	Simplicius			11	2	7	28	5	18
Dienst.	3 Cunigunda, Kfn.	Ferdinand	<b>♂♂C</b>		11	5	7	53	6	40
Mittw.	4 <b>Aschermittwoch</b>	<b>Aschermittwoch</b>	rauh		11	9	8	17	8	0
Donn.	5 Rogerius	Friedrich	<b>♀♂C</b>		11	12	8	41	9	17
Freit.	6 Marcian, Fridol.	Fridolin	<b>♂♂C</b>		11	16	9	6	10	32
Samst.	7 Thomas v. Aquin	Berpetua			11	19	9	33	11	44
10 Von der Versuchung Christi. Matth. 4.		Matth. 4, 1—11.				St.	W.	St.	W.	
Sonnt.	8 <b>Inv.</b> Johann v. Gott	<b>Inv.</b> Philemon	Wind		11	23	10	5	0	52
Mont.	9 Francisca, B.	Pigmenius			11	26	10	42	1	56
Dienst.	10 Die 40 Märtyrer	Cajus	feucht		11	30	11	26	2	54
Mittw.	11 <b>Fronf.</b> Eulogius, M.	<b>Quat.</b> Hubertus	Schnee		11	34	—	—	3	44
Donn.	12 Gregor, B. Kchl.	Gregor	hell		11	37	0	17	4	27
Freit.	13 † Euphrasia, F.	Macedonius	<b>C Erbf.</b>		11	41	1	13	5	3
Samst.	14 † Mathildis, Kfn.	Zacharias	<b>♀♂C</b>		11	44	2	13	5	34
11 Von der Verkär. Christi. Matth. 17.		Matth. 17, 21—28				St.	W.	St.	W.	
Sonnt.	15 <b>Rem.</b> Longinus, M.	<b>Rem.</b> Longinus	Regen		11	49	3	17	6	0
Mont.	16 Heribertus, B.	Cyriacus	feucht		11	52	4	22	6	22
Dienst.	17 Gertrud, Patricius	<b>B.</b> Gertrud	bedeckt		11	56	5	28	6	43
Mittw.	18 Gabriel, Erz.	Alexander			11	59	6	35	7	3
Donn.	19 Joseph	Joseph	Wind		12	3	7	43	7	24
Freit.	20 Joachim	Gabriel	<b>♂♂C</b>		12	6	8	53	7	46
Samst.	21 Benedictus, Abt	Benedictus	<b>♂♂C</b>		12	10	10	4	8	11
12) Jesus treibt Teufel aus. Luf. 11.		Luf. 11, 14—28.				St.	W.	St.	W.	
Sonnt.	22 <b>Deuli.</b> Paul, B.	<b>Deuli.</b> Amos	wolfig		12	13	11	16	8	41
Mont.	23 Pelagia, M.	Gustav	windig		12	18	0	29	9	18
Dienst.	24 Latinus, B.	Baphnutius	Regen		12	21	1	39	10	5
Mittw.	25 <b>Mariä Verkündig.</b>	Mariä Verk.	<b>C</b>		12	25	2	42	11	3
Donn.	26 Montanus, B.	Titus	Wolken		12	28	3	36	—	—
Freit.	27 Ruprecht, B.	Ruprecht	Wind		12	32	4	21	0	12
Samst.	28 Guntram, Bef.	Priscus	unstät		12	35	4	57	1	29
13) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1—15.				St.	W.	St.	W.	
Sonnt.	29 <b>Lät.</b> Eustasius, Abt	<b>Lät.</b> Eustasius	<b>C Erbn.</b>		12	39	5	27	2	50
Mont.	30 Quirinus, M.	Quirinus	trüb		12	42	5	53	4	12
Dienst.	31 Balbina, F.	Guido	<b>♂♂C</b>		12	46	6	17	5	32
Sonnens- Aufgang.	Den 1. um 6 U. 43 M.	Sonnens- Unterg.	Den 1. um 5 U. 41 M.	Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder den 21., um 0 U. 36 Min. Morg. — Tag- u. Nachtgleiche. — Frühling-Anf.						
	Den 8. um 6 U. 29 M.		Den 8. um 5 U. 52 M.							
	Den 15. um 6 U. 14 M.		Den 15. um 6 U. 3 M.							
	Den 22. um 5 U. 59 M.		Den 22. um 6 U. 14 M.							
	Den 29. um 5 U. 45 M.		Den 29. um 6 U. 24 M.							

## Mondsviertel und

Neumond den 2., um  
7 Uhr 6 Min. Abends. —  
Liebliche Tage.

Erstes Viertel den 9.,  
um 9 Uhr 51 Min. Abends.  
— Gelind aber windig.



## mutmaßl. Witterung.

Vollmond den 18., um  
2 Uhr 38 Min. Morgens. —  
Warm und stürmisch.

Letztes Viertel den 25.,  
um 0 Uhr 48 Min. Abends. —  
Frühlingswetter.

## Feld- und Gartenarbeiten im März.

Der Rebmann fährt fort, seine Reben zu schneiden, zu verlegen und zu pflanzen; geht sämtliche Pfähle durch, befestigt sie und bindet die Reben an. Der Ackersmann reinigt seine Wiesen, macht die Maulwurfsaufen eben, säet seine Gerste, Hafer, Breittlee, Wicke. Der Gärtner macht seine Baumpflanzungen fertig, so auch das Schneiden der Obstbäume, von welchen man das Moos und die alte Rinde entfernt, wenn man es nicht im Monat Dezember schon getan hat, bedeckt die Erde um die frisch gepflanzten Bäume mit Dünger, damit sie nicht so leicht austrockne; begießt diese bei trockenem Wetter alle acht Tage einmal; gräbt die niedergelegten Rosen aus der Erde. An den Artischocken-Pflanzen entfernt man einen Teil der Erde, um ihnen Luft zu geben. Man spaltet die Spargelbeete um, aber ja Acht geben, daß man nicht zu tief mit der Spate gehe, um nicht die Köpfe der Spargelpflanzen zu verlegen. In frische Mistbeete steckt man Melonen, Gurken, Bohnen; säet Tomaten, spanischen Pfeffer, Eierpflanzen, Sellerie, Kohlrüben, Kohl, ic. Auf halb warme Beete säet man Aftern, Zinnia, Dianthus sinensis, Phlox ic. Ins freie Land die frühen Salatforten, gelbe Rüben, Lauch, Zwiebeln, Petersilien, Kerbelfraut, Radies, Erbsen, Spinat, Schwarz-

wurzeln; die Spargeln können auch gepflanzt werden. Ende des Monats kann man anfangen in den Spalt zu zweigen (pfropfen). Zum Verschmierem der Zweige nimmt man gewöhnliches Baumharz, welches mit einem Zehntel Talf (Anschlitt), einem Zehntel gelbes Wachs, einem Zehntel schwarzes Burgunderharz, aufgelöst wird; dieses Baumwachs darf aber nicht zu warm gemacht werden. Das kaltflüssige Baumwachs ist auch seiner Einfachheit wegen sehr zu empfehlen. Zum Binden nehme man Caffia-Baß. Man gräbt die Erde um die Bäume herum auf. Man pflanzt die gelben Rüben, Runkelrüben, Herbst- oder Stoppelrüben, Kraut- und Kohlsorten, welche Samen tragen sollen. Erbsen sollen alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig welche haben will; teilt den Schnittlauch, Estragon, ic.; steckt die kleinen Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch. Der Ackersmann säet am Ende des Monats und im April Saubohnen; walzt seine Getreidefelder.

Man herauft die Gänse zum ersten Mal und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angefetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

## Geschichtskalender.

13. März 565. Tod des feldherrn Belisarius. Um 505 in Alyrien geboren, kam er unter die Haustruppen des byzantinischen Kaisers Justinian I. und wurde bald zum feldherrn des Orients ernannt. Er besiegte 532 mit seinen 25.000 Mann das 40.000 Mann starke Heer der Perser, dämpfte im nämlichen Jahre den großen Aufruhr in Konstantinopel und wurde dann mit 25.000 Mann zu Fuß und 5000 zu Pferd nach Nordafrika geschickt. Dort schlug er das 150.000 Mann starke Heer der Vandalen und brachte ihren König Gelimar als Gefangenen nach Konstantinopel. Zur Eroberung des ostgotischen Reiches ausgesandt, landete er 536 in Bruffien, eroberte Neapel und dann Rom, hielt sodann dort das ganze Jahr 537 eine Belagerung durch die Goten unter Vitiges aus und gewann, nachdem der Krieg sich längere Zeit ohne Entscheidung hingezogen, im Frühjahr 540 durch List auch Ravenna, die

Hauptstadt des ostgotischen Reiches. Auf der Höhe seines Ruhmes wurde Belisarius von Justinian nach Konstantinopel zurückgerufen und 541 wieder in den Orient geschickt, um den Perserkönig Chosru I. zu bekämpfen. Er nötigte die Perser, die schon Antiochia erobert hatten und Jerusalem bedrohten, 542 zum Rückzug. Nach diesem wurde er wieder nach Italien gesandt, wo die Goten unter ihrem König Totilas sich aufs Neue erhoben hatten, eroberte wohl Rom wieder, konnte es aber mit seiner kleinen Macht nicht lange behaupten und mußte mit wenig Ruhm nach Konstantinopel zurückkehren. Zuletzt schlug er noch (559) die Slaven und Bulgaren, wurde aber um 562 bei einer Verschwörung gegen den Kaiser fälschlich angeklagt, seiner Würden entsetzt und mußte sieben Monate im Gefängnisse schmachten. Seine Unschuld wurde zwar erkannt, er starb jedoch bald, nachdem er seine Freiheit wieder erlangt hatte.

nterg.  
des  
Rondes.

St. W.

3 55

5 18

6 40

8 0

9 17

0 32

1 44

0 52

1 56

2 54

3 44

4 27

5 3

5 34

6 0

6 22

6 43

7 3

7 24

7 46

8 11

8 41

9 18

0 5

1 3

0 12

1 29

2 50

4 12

5 32

us den

den 21.

- Tag-

24. M.

BLB

		April		April		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Mittw.	1	Hugo, B.	Hugo			12 49	St. 49	6 40	6 50
Donn.	2	Franz v. Paula	Jonas	windig		12 54	St. 54	7 4	8 7
Freit.	3	Reichard, B.	Martial			12 57	St. 57	7 31	9 22
Samst.	4	Sidor, Kirchenl.	Ambrosius			13 1	St. 1	8 1	10 34
14) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.		Joh. 8, 46—59.							
Sonnt.	5	Jud. Vincent. Ferr.	Jud. Esaias	Sonnen-		13 4	St. 4	8 36	11 42
Mont.	6	Cölestinus, B.	Cölestinus	schein		13 8	St. 8	9 18	0 44
Dienst.	7	Saturninus, B.	Dietrich	feucht		13 11	St. 11	10 7	1 39
Mittw.	8	Dionysius, B.	Mathusalem			13 14	St. 14	11 1	2 25
Donn.	9	Maria Cleophea	Augustin			13 18	St. 18	—	3 4
Freit.	10	7 Schmerzen Mar	Ezechiel			13 21	St. 21	0	3 36
Samst.	11	Leo, P. Kirchenl.	Leo	lau		13 25	St. 25	1 4	4 3
15) Christi Einzug in Jerusaf. Matth. 21.		Matth. 21, 1—9.							
Sonnt.	12	Palmtag	Palmtag	unstät		13 28	St. 28	2 8	4 27
Mont.	13	Hermenegild, M.	Julian	Regen		13 32	St. 32	3 14	4 48
Dienst.	14	Lambertus, B.	B. Tiburtius	veränd.		13 35	St. 35	4 21	5 8
Mittw.	15	Paternus, B.	Albert	trüb		13 39	St. 39	5 30	5 28
Donn.	16	Gründonnerstag	Gründonnerst.			13 42	St. 42	6 40	5 50
Freit.	17	Charfreitag	Charfreitag	Wind		13 46	St. 46	7 52	6 14
Samst.	18	Calocer, M.	Balerian	schön		13 49	St. 49	9 6	6 42
16) Christi Auferstehung. Mark. 16.		Mark. 16, 1—8.							
Sonnt.	19	Ostern	Ostern	gelind		13 53	St. 53	10 20	7 17
Mont.	20	Ostermontag	Ostermontag			13 56	St. 56	11 32	8 1
Dienst.	21	Anselm, B. Kchl.	Anselm	lieblich		13 58	St. 58	0 38	8 56
Mittw.	22	Soter, Caius, Kchl.	Casimir	schön		14 0	St. 0	1 35	10 1
Donn.	23	Georg, M.	Georg			14 4	St. 4	2 22	11 15
Freit.	24	Fidelis v. Sigmar.	Fortunatus			14 7	St. 7	2 59	—
Samst.	25	Marcus, Evang.	Marcus, Ev.			14 11	St. 11	3 30	0 33
17) Christus ersch. bei versch. Thür. Joh. 20.		Joh. 20, 19—31.							
Sonnt.	26	Quaf. Cletus, P.	Quaf. Amalia	trüb		14 14	St. 14	3 56	1 52
Mont.	27	Canisius, Bef.	Lucretia	lau		14 18	St. 18	4 19	3 11
Dienst.	28	Vitalis, M.	Vitalis			14 20	St. 20	4 42	4 28
Mittw.	29	Petrus, M.	Claudius	verändl.		14 23	St. 23	5 5	5 45
Donn.	30	Catharina v. Siena	Cleophea			14 27	St. 27	5 30	7 0

Sonnenaufgang. { Den 5. um 5 U. 30 M.  
Den 12. um 5 U. 16 M.  
Den 19. um 5 U. 2 M.  
Den 26. um 4 U. 49 M.

Sonnenunterg. { Den 5. um 6 U. 34 M.  
Den 12. um 6 U. 45 M.  
Den 19. um 6 U. 55 M.  
Den 26. um 7 U. 05 M.

Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 20., um 0 Uhr 20 Minuten Abends.



Unterg.  
des  
Mondes.

St. W.

6 50  
8 7  
9 22  
10 34

11 42

0 44

1 39

2 25

3 4

3 36

4 3

4 27

4 48

5 8

5 28

5 50

6 14

6 42

7 17

8 1

8 56

10 1

11 15

— —

0 33

1 52

3 11

4 28

5 45

7 0

us dem  
en 20.,  
Abends.

## Mondsviertel und

Neumond den 1., um  
5 Uhr 11 Min. Morgens. —  
Liebliches Wetter.Erstes Viertel den 8.,  
um 4 Uhr 41 Min. Abends.  
— Schön.

Vollmond den 16., um



mutmaßl. Bitterung.

5 Uhr 4 Min. Abends. —  
Warm und regnerisch.Letztes Viertel den 23.,  
um 7 Uhr 16 Min. Abends.  
— Veränderlich.Neumond den 30., um  
3 Uhr 42 Min. Abends. —  
Trübes Wetter.

## Feld- und Gartenarbeiten im April.

Die Reben werden bei trockenem Wetter gehackt. Der Ackersmann säet die Pferdebohnen, Erbsen, Linfen; pflanzt Kartoffeln. Der Gärtner beginnt mit dem Säen von Kohl- und Krautarten, gelben Rüben, Zwiebeln, frühen Radies, Sommerrettigen, frühen Bohnen. Am Ende vom Monat, in guten Tagen, pflanzt man Erdbeeren, um im Spätjahr reichlich pflücken zu können; verpflanzt Rosmarin, Lavendel, Thymian. Erbsen sollen vom Monat März an alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig haben will. Ende April und Mai säet man von den großen, grünen englischen pois ridés (Maron-Erbsen). Bei trockenem Wetter begießt man die ausgesäeten Samen des Morgens. Die Obstbäume, welche früh anfangen zu blühen, sucht man mit

leichtem Sacktuch, Tannenreisig oder sonst etwas vor dem Frost zu schützen. Wenn die Erdfröhe an die aufgegangenen Samen kommen, bestreut man diese mit Asche; begießt die Erdbeeren bei Regenwetter mit Dungwasser, dieses kann mehrmals geschehen. Der Tabakpflanzler säet in guter, geschützter Lage den Tabaksamen. Im Blumengarten setzt man die Gladiolus- und Tigridiazwiebeln; an den Artischocken werden die jungen Austriebe bis auf die 2-3 stärksten entfernt, die starken werden gepflanzt.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz oder gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben und mittelst eines eingebundenen Strohseiles recht ausschleimen.

## Geschichtskalender.

25. April 1616. Tod des Dichters Michael Cervantes. Cervantes, am 6. Oktober 1547 zu Alcalá de Henares in Spanien geboren, konnte wegen Armut nur zwei Jahre lang studieren, wie er überhaupt sein ganzes Leben lang sehr arm blieb, und viel Unglück ihn traf. Den größten Teil seines Lebens war er Soldat. Er nahm 1570 Dienste bei den spanisch-neapolitanischen Truppen im Kriege gegen die Türken und afrikanischen Korsaren; er kämpfte mit großer Tapferkeit in der Seeschlacht bei Lepanto (7. Oktober 1571), wo er drei Schußwunden erhielt, durch deren eine ihm der linke Arm für immer gelähmt ward. Nachdem er darauf bis Mai 1574 in Sardinien gestanden, begab er sich von da über Genua zum Heer des Juan d'Autria in der Lombardei und kehrte mit demselben nach Sizilien zurück. Endlich im Juni 1575 nahm er in Neapel Urlaub zur Heimreise nach Spanien, ward aber unterwegs (26. September 1575) von algerischen Seeräubern aufgegriffen und nach Algier in die Gefangenschaft geschleppt, worin er über 5 Jahre als Sklave schmachtete. Nachdem er 1580 die Freiheit wieder erlangt hatte, verlegte er sich auf die Dichtkunst, lebte zu Sevilla, Toledo und Madrid, und starb in letzterer Stadt in der größten Dürftigkeit. Seine Büste, von Don Antonio Sola verfertigt, wurde 1835 an dem von ihm bewohnten Hause in der Calle de Cervantes (Ecke der Calle de Leon) zu Madrid aufgestellt.

Cervantes hat Novellen und 50 Dramen geschrieben, besonders aber sein weltberühmtes Werk „Don Quijote“, eine gegen den Unfinn der Ritterromane gerichtete Satire, in höherem Sinne großartige Allegorie, welche die Gegensätze zwischen Geist und Materie, Poesie und Prosa darstellt. Dieses Werk wurde in alle Sprachen übersetzt und wird, solange die Welt steht, gelesen werden. In Spanien wurde es schon mehr als vierhundert Mal neu aufgelegt.

Schrecklich. — Flichschuster: „Willen, wie siehste denn aus? Deine Haare stehen Dir ja ordentlich zu Berge!“ — Lehrjunge: „Meester — ich habe eben die Frau Meestern — in Neglishee gesehen.“

Dem Bauer Hansen ist die Sau gestorben. Die sieben Ferkel wurden noch gefängt und vermissen dieselben daher ihre Mutter sehr. Da sie nun jede ihnen gereichte Nahrung verweigern, kommt Bauer Hansen auf folgende Idee: Er nimmt einen alten Glacéhandschuh, füllt ihn mit Milch, durchlöchert die Fingerspitzen — und läßt so seine sieben Ferkel saugen!

<b>Mai</b>		<b>Mai</b>		Mondslauf und muthmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	U.	St.	U.	St.	U.
Freit.	1	Philipp, Jacob	Philipp, Jakob	schön		14	30	5	58	8	14
Samst.	2	Athanasius, B.	Athanasius	fühl		14	33	6	31	9	25
18) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 12—16.									
Sonnt.	3	<b>Mii.</b> Kreuz=Erz.	<b>Mii.</b> Kreuz=Erz.	♂♂C		14	36	7	10	10	31
Mont.	4	Monica, B.	Florian	♀♂C		14	40	7	56	11	30
Dienst.	5	Pius V., P.	Gotthard	Wind		14	42	8	49	0	21
Mittw.	6	Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. l. Pf.	hell		14	45	9	47	1	3
Donn.	7	Stanislaus, B.	Stanislaus	♂♂C		14	48	10	49	1	38
Freit.	8	Michael Erzch.	Rachel	☾   C		14	51	11	53	2	7
Samst.	9	Gregor von Naz.	Samuel	Erdf.		14	54	—	—	2	31
19) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16—23.									
Sonnt.	10	<b>Sub.</b> Sophia, M.	<b>Sub</b> Eugenius	windig		14	57	0	58	2	52
Mont.	11	Beatrix	Gottfried	schön		14	59	2	4	3	12
Dienst.	12	Pankratius, M.	<b>B.</b> Pankratius	Wolken		15	3	3	12	3	32
Mittw.	13	Servatius, B.	Servatius	angen.		15	5	4	21	3	53
Donn.	14	Bonifacius, M.	Bonifacius	warm		15	8	5	33	4	15
Freit.	15	Maximus	Sophia	Gewitt.		15	11	6	48	4	42
Samst.	16	Joh. von Nepomuck	Monica	☾		15	13	8	4	5	14
20) Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.		Joh. 16, 5—15.									
Sonnt.	17	<b>Cant.</b> Paschalis, B.	<b>Cant.</b> Sigmund	Regen		15	15	9	20	5	55
Mont.	18	Felix v. Cant.	Liberius	schwere		15	19	10	30	6	48
Dienst.	19	Cölestin, P.	Othgar	Luft		15	21	11	32	7	51
Mittw.	20	Bernardin, Bf.	Gangloff	☾ Erdn.		15	23	0	23	9	4
Donn.	21	Hospitius, Bf.	Constantin	☉ ☽		15	25	1	3	10	22
Freit.	22	Julia, M. J.	Helena	rauh		15	28	1	35	11	40
Samst.	23	Desiderius, B.	Desiderius	☾		15	30	2	1	—	—
21) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 23—30.									
Sonnt.	24	<b>Rog.</b> Maria-Hilf	<b>Rog.</b> Johanna	fühl		15	32	2	25	0	58
Mont.	25	Urbanus, P. M.	Urbanus	♂♂C		15	34	2	47	2	14
Dienst.	26	Philipp v. Neri	Genovesa	frisch		15	36	3	9	3	29
Mittw.	27	Beda, Abt	Lucian	wolkig		15	38	3	32	4	43
Donn.	28	<b>Auffahrt Chr.</b>	<b>Auff. Chr.</b>	schön		15	40	3	58	5	57
Freit.	29	Maximinus, B.	Maximus	heiter		15	43	4	28	7	8
Samst.	30	Felix, P. M.	Fel x, Wigand	☾		15	45	5	4	8	16
22) Zeugniß des hl. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 26; 16, 4.									
Sonnt.	31	<b>Erzud.</b> Petronella	<b>Erzud</b> Petron.	warm		15	46	5	47	9	19

Sonnens-  
Aufgang

- { Den 3. um 4 U. 87 M.
- { Den 10. um 4 U. 26 M.
- { Den 17. um 4 U. 17 M.
- { Den 24. um 4 U. 9 M.
- { Den 31. um 4 U. 3 M.

Sonnens-  
Unterg.

- { Den 3. um 7 U. 16 M.
- { Den 10. um 7 U. 26 M.
- { Den 17. um 7 U. 35 M.
- { Den 24. um 7 U. 44 M.
- { Den 31. um 7 U. 51 M.

☼ Die Sonne tritt aus dem  
Stier, in die Zwillinge den 21.,  
um 0 Uhr 7 Minuten Abends.

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 8.,  
um 11 Uhr 32 Min. Morg.  
— Helles Wetter.

Vollmond den 16., um  
4 Uhr 41 Min. Morgens.  
— Warm und Gewitter.



mutmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 23.,  
um 0 Uhr 26 Min. Morgens.  
— Schöne Tage.

Neumond den 30., um  
3 Uhr 24 Min. Morgens. —  
Lieblich.

## Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Der Gärtner, wenn es nicht schon im April geschehen, schafft die Oleander-, Granaten- und Korbeerbäume heraus. Aus den Mistbeeten pflanzt man ins freie Land Kohl, Kraut, Kohlräben, Sellerie, Kopfsalat, Tomaten, Eierpflanzen und spanischen Pfeffer; die drei letzteren in warmen, geschützten Lagen. Ins freie Land können alle Blumenamen gesät werden. Man pflanzt die Blumenbeete mit Geranium, Heliotrope, Fuchsia, Petunia, Cannas, Knollen-Begonia, etc.; Teppichbeete am Ende des Monats; Mitte Mai die Gurken und Kürbisse ins freie Land, Melonen auf Composthaufen von 80 Ctm. bis 1 Meter Breite unten, und 40 bis 50 Ctm. Höhe, mit Glocken bedeckt. Busch- und Stangenbohnen werden gelegt; man sät Sommer-Endivie, Romaine-Salat. Wenn die Wärme zunimmt, so kann

man des Abends begießen. Der Ackersmann steckt Runkel- und Zuckerrübensamen, sät den Hanf, das Welschkorn (Mais); hält die gesäteten Samen vom Unkraut frei, bindet die Zweige an den gepflanzten Bäumen an und macht den Bast davon los. An den Spalierbirnen- und Cordons-Bäumen, vor allem an den Pfirsichbäumen hat der Gärtner das Pinciren und Palistren vorzunehmen. Man begießt häufig die Erdbeeren und entfernt die Fäden davon.

Messeln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem Vieh miteingebrühet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mühe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigen Orte auszusäen, und solche dem Melkvieh mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren und diese Mühe wird ihn nicht gereuen.

## Geschichtskalender.

1. Mai 305. Diocletian's und Maximian's Abdankung. Diocletian war um 245 in Dalmatien von niedrigen Eltern geboren und wurde Hauptmann der Leibgarde des Kaisers Numerian, nach dessen Ermordung das Heer ihn am 17. September 284 zum Kaiser ausrief. Am 1. April 286 nahm er den Hercules Maximian, der um 250 in Thracien von armen Eltern geboren war, zum Mitregenten an. Beide waren tatkräftige Regenten, verfolgten und mordeten aber, besonders von 303 an, die Christen, wie kein Kaiser vor ihnen. Da diese Regenten sich für ein so großes Reich nicht völlig gewachsen hielten, so nahm jeder (292) noch einen Cäsar an, während sie selbst den Titel Augustus behielten: Diocletian den Galerius (292—311), der eigentlich der Haupturheber der großen Christenverfolgung war; und Hercules Maximian den Constantius Chlorus (305—306). Jeder der vier Kaiser erhielt einen Teil des Reiches zur Verwaltung: Diocletian Aegypten und die asiatischen Provinzen mit der Hauptstadt Nikomedia; Maximian Italien, Afrika und die Inseln mit der Hauptstadt Mailand; Galerius Thracien und die Donauländer mit der Hauptstadt Sirmium; Constantius Spanien, Gallien und Britannien mit der Hauptstadt Trier. Rom hatte aufgehört, Residenz der Kaiser zu sein. Endlich legten Diocletian und

Herculus Maximian die Regierung nieder, nachdem sie Galerius und Constantius zu Augusten, Severus (305—307) und Maximin Daja (305—313) zu Cäsaren ernannt hatten. Diocletian beschloß sein blutbesetztes Leben 313 bei Salona; Maximian aber bestieg 306 den Thron noch einmal, wurde aber, da er dem Kaiser Constantius nach dem Leben trachtete, genötigt, sich selbst zu erhängen (310). Nach der neuen Veränderung von 305 erhielt Maximin die Länder des Diocletian; Severus die des Maximian; Galerius und Constantius behielten ihre bisherigen Länder.

Nach dem Range — Mutter: „Aber Hans, Du bringst ja eine fürchtbar geschwollene Bäck aus der Schule nach Hause!“ — Hans: „Eine Ohrfeig' hab' ich kriegt.“ — Mutter: „Aber gleich eine solche!“ Hans: „Ja, sie ist aber auch vom Herrn Oberlehrer.“

Nur nicht verlegen. — Professor: „Wie viele Inseln gibt es im Mittelmeer und wie heißen sie?“ Schüler: „Im Mittelländischen Meer gibt es viele Inseln und ich heiße Meyer.“

Anterg.  
des  
MondesSi. W.  
8 14  
9 2510 31  
11 300 21  
1 31 38  
2 72 31  
2 523 12  
3 323 53  
4 154 42  
5 145 55  
6 487 51  
9 410 22  
11 400 58  
2 143 29  
4 435 57  
7 88 16  
9 19aus dem  
den 21.,  
bends.

		<b>Juni</b> Brachmonat		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge	Aufg. des Mondes		Unterg. des Mondes		
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.			St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	
Mont.	1	Juvenius	Nicodemus	♂♂☉		15 48	6 38	10 14		
Dienst.	2	Marcellin	Marfilin	♀♂☉		15 49	7 34	11 0		
Mittw.	3	Clotildis, Rgn.	Erasmus	schön		15 50	8 35	11 38		
Donn.	4	Quirinus	Eduard	♀♂☉		15 52	9 39	0 9		
Freit.	5	Bonifacius, B.	Bonifacius	☉ Erbj.		15 53	10 43	0 35		
Samst.	6	Claudius, B. <b>Fastt.</b>	Benignus	heiß		15 55	11 48	0 57		
23) Wer mich liebt 2c. Joh. 14.			Joh. 14, 23—31.							
<b>Sonnt.</b>	7	<b>Pfingsten</b>	<b>Pfingsten</b>	☾		15 56	—	1 17		
Mont.	8	<b>Pfingstmontag</b>	<b>Pfingstmontag</b>	Regen		15 58	0 54	1 36		
Dienst.	9	Felicianus, B. M.	B. Gerhard	Wind		15 58	2 2	1 56		
Mittw.	10	<b>Fronf.</b> Margareta	<b>Quat.</b> Dnophr.	trüb		16 0	3 11	2 17		
Donn.	11	Barnabas, Ap.	Barnabas	Gewitt.		16 1	4 24	2 41		
Freit.	12	† Dnophrion, Eins.	Blandina	windig		16 1	5 40	3 10		
Samst.	13	† Anton von Padua	Anton v. Pad.	Wolken		16 2	6 57	3 47		
24) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.			Joh. 3, 1—15.							
<b>Sonnt.</b>	14	<b>1. Dreifaltigkeit</b>	<b>Trinitatis</b>	☉		16 2	8 12	4 35		
Mont.	15	Vitus, Modestus	Vitus, Mod.	trüb		16 3	9 20	5 36		
Dienst.	16	Franziscus Regis	Iustinus	☉ Erbn.		16 3	10 18	6 48		
Mittw.	17	Aldolphus, B. M.	Volkmar	Regen		16 3	11 3	8 6		
Donn.	18	<b>Fronleichnam</b>	Josaphat	♀ in ☽		16 4	11 38	9 27		
Freit.	19	Gervas. u. Protas.	Gervasius	warm		16 4	0 7	10 47		
Samst.	20	Sylverius, B.	Regina	heiß		16 5	0 31	—		
25) Vom großen Gastmahl. Luf. 14.			Luf. 16, 19—31.							
<b>Sonnt.</b>	21	<b>2. Moyfius v. Gonz.</b>	<b>1. Hoseas</b>	☉ ☉		16 5	0 53	0 4		
Mont.	22	Paulinus, B.	Achatius	♀♂♂		16 5	1 15	1 19		
Dienst.	23	Alice, J. M.	Alice	Donner		16 4	1 37	2 33		
Mittw.	24	<b>Johann. d. Täufer</b>	Joh. der Täufer	Regen		16 4	2 2	3 45		
Donn.	25	Wilhelm, Abt	Sidonia	hell		16 4	2 30	4 56		
Freit.	26	Herz-Jesu-Fest	Johann, Paul	Wolken		16 3	3 3	6 5		
Samst.	27	Crescentius, B.	7 Schläfer	nebelig		16 3	3 43	7 9		
26) Vom verlorenen Schafe. Luf. 15.			Luf. 14, 16—24.							
<b>Sonnt.</b>	28	<b>3. Irenäus, B.</b>	<b>2. Lea</b>	☉ ☉		16 2	4 30	8 7		
Mont.	29	<b>Peter und Paul</b>	Peter, Paul	☾ in Stern.		16 2	5 25	8 56		
Dienst.	30	Pauli Gedächtniß	Siegfried	♂♂☉		16 1	6 24	9 37		
Sonnens- Aufgang.		Den 7. um 4 U. 0 M. Den 14. um 3 U. 58 M. Den 21. um 3 U. 58 M. Den 28. um 4 U. 1 M.		Sonnens- Unterg.		Den 7. um 7 U. 58 M. Den 14. um 8 U. 2 M. Den 21. um 8 U. 5 M. Den 28. um 8 U. 5 M.		☉ Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 21., um 8 Uhr 28 Min. Abends. — Sommers-Anfg. Längster Tag.		

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 7.,  
um 5 Uhr 5 Min. Morgens.  
— Schöne Witterung.

Vollmond den 14., um  
2 Uhr 4 Min. Abends. —  
Gewitter.



## mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 21.,  
um 5 Uhr 35 Min. Morgens.  
— Heiß und schön.

Neumond den 28., um  
4 Uhr 41 Min. Abends. —  
Fruchtbares Wetter.

## Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Bienen, wegen dem Schwärmen, Acht geben. Wenn der Rothklee (*Trifolium incarnatum*) abgeschnitten ist, fährt man den Acker herum und pflanzt Runkelrüben darein, welche auf Beeten gesät worden sind. Beim Füttern von Klee hat man darauf zu achten, daß nicht zu viel aufeinander kommt und nicht warm wird; man soll auch nicht zu viel auf einmal dem Vieh geben. Ist der Klee jung, so thut man etwas Heu oder Stroh darunter mengen. Man reinigt die Scheunen, damit bei der Ernte alles Alte daraus entfernt oder zusammen gebracht wird. Der Rebmann gibt den Reben den zweiten Bau; bindet die

längeren Triebe an und bricht die unnöthigen welche keinen Samen haben, heraus. Um die Obstbäume wird immer das Unkraut heraus gemacht; die im Spätjahr und im Frühjahr gepflanzten werden bei trockenem Wetter einmal in der Woche begossen; mit dem Pinciren und Palisiren fährt man fort. An den Bäumen, welche zu viel Früchte angelegt haben, bricht man die kleinsten heraus. Im Gemüsegarten sammelt man den Spinat, Kerbelkraut, Reb- oder feldsalat-Samen, ic.; sät Winterrettige, Endivien und Spinat. In diesem Monat kann man schon Rosen oculiren. Man häufelt die Bohnen und die Kartoffeln, begießt oft die Erdbeeren, entfernt beständig die Fäden (Auskäuser).

## Geschichtskalender.

14. Juni 1807. Schlacht bei Friedland. Dieselbe fand statt im zweiten Kriege Frankreichs gegen Preußen und Rußland, der mit jenem von 1806, mit diesem von 1805 an dauerte und 1807 durch den Frieden von Tilsit beendigt wurde. Das russisch-preussische Heer, 60,000 Mann stark, hatte Beningsen zum Befehlshaber, das französische zählte gegen 80,000 Soldaten und war von Napoleon angeführt. Die Schlacht begann schon bei Tagesanbruch. Auf beiden Seiten wurde mit unerschütterlichem Mute gekämpft; lange blieb der Sieg unentschieden. Schließlich wurde die verbündete Armee, trotz ihrer Tapferkeit, zurückgeschlagen. Dem wütenden Angriff der Divisionen des Feldmarschalls Lannes vermochte das Zentrum der Verbündeten nicht mehr Widerstand zu leisten, der linke Flügel wurde durch die Divisionen des Feldmarschalls Mortier zu Grunde gerichtet. In der Russen Reihe hatte besonders das französische Heer schreckliche Verwüstungen angerichtet. Vor Friedland angehäuft, bildeten die Russen eine Zeit lang eine wahre, lebende Schreckenschanze: Diese Masse wurde unter der ungeheuren Kanonade der Franzosen zum großen Teil vernichtet. Die noch überlebenden Mannschaften, sowohl zu Pferd als zu Fuß, wurden in die Flucht geschlagen. Um ihren Feinden, inmitten des gewaltigen Feuers, zu entgehen, stürzten sie sich in den Alltagsfluß; die meisten fanden den Tod in den Fluten. Der unter dem Oberbefehl des Generals Korsakoff gestandene

rechte Flügel erlitt ebenfalls eine schwere Niederlage und verschwand zum Theile mit Saß und Paß in dem reißenden Strome. Gegen 11 Uhr Abends fiel das russisch-preussische Lager den Franzosen in die Hände. Die verbündete Armee hatte einen Verlust von 7000 Toten, 12,000 Verwundeten, vielen Gefangenen und 16 Kanonen. 22 ihrer Generale fielen auf dem Schlachtfelde oder wurden gefangen genommen. Die Franzosen verloren an Toten und Verwundeten 12,000 Mann. Diese Schlacht führte den Frieden von Tilsit herbei.

Vom Krankenbette: Patient (Volksredner zu seinem ihn besuchenden Freunde): „Und dann, weißt Du, habe ich so einen metallischen Geschmack im Munde.“ Freund: „Du wirst wahrscheinlich kürzlich sehr viel Blech gesprochen haben.“

Der zerstreute Mann ist nicht derjenige, welcher seine Pfeife sucht, die er im Munde hält, auch der nicht, der seinen Ueberzieher aus dem Fenster wirft und den Zigarrenstummel aufzuhängen sich befließigt, sondern der ist es, der seinen Regenschirm zu Bett bringt und sich hinter die Thür stellt. (Nu!)

Unterg.  
bes  
Mondes  
St. M.  
10 14  
11 0  
11 38  
0 9  
0 35  
0 57

1 17  
1 36  
1 56  
2 17  
2 41  
3 10  
3 47  
4 35  
5 36  
6 48  
8 6  
9 27  
10 47

0 4  
1 19  
2 33  
3 45  
4 56  
6 5  
7 9  
8 7  
8 56  
9 37

aus den  
den 21.,  
ends. —  
er Tag.

		Julius Neumonat		Wondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Wondes.		Unterg. des Wondes		
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.			St.	U.	St.	U.	
Mittw.	1	Theobald, Eins.	Theobald	☿♂☉	16	0	7	27	10	10
Donn.	2	<b>Maria Heimsuch.</b>	Mar. Heims.	☉♂☿	15	59	8	30	10	38
Freit.	3	Anatolius, B.	Rebecca	☉♂☿	15	58	9	35	11	1
Samst.	4	Ulrich, B.	Ulrich	Wind	15	58	10	40	11	22
27) Vom großen Fischfang Petri. Luk. 5.		Luk. 15, 1—10.								
Sonnt.	5	<b>4. Joe, M.</b>	<b>3</b> Demetrius	lieblich	15	56	11	46	11	41
Mont.	6	Goar, Eins.	Cornelius	☾	15	55	—	—	—	—
Dienst.	7	Petrus Forrerius	<b>B.</b> Willibald	☾	15	53	0	53	0	19
Mittw.	8	Elisabetha, Agn.	Kilian	☾	15	53	2	3	0	41
Donn.	9	Benon, M.	Cyrellus	Wind	15	51	3	16	1	7
Freit.	10	Rufina, J. M.	Engelhard	☾	15	49	4	31	1	40
Samst.	11	Pius I., P. M.	Fintanus	☾	15	48	5	47	2	22
8) Pharifäer Gerechtigkeit. Matth. 5.		Luk. 6, 36—42.								
Sonnt.	12	<b>5. Johann Gualbert</b>	<b>4</b> Christoph	warm	15	46	6	59	3	16
Mont.	13	Anacletus, P. M.	Margaretha	☾	15	44	8	3	4	24
Dienst.	14	Bonaventura, B.	Heinrich	Wind	15	42	8	55	5	42
Mittw.	15	Heinrich, Kais.	Bleichhard	☉♂☿	15	41	9	36	7	6
Donn.	16	Scapulier-Fest	Justina	☾	15	39	10	8	8	29
Freit.	17	Alexius, Bek.	Alexius	☾	15	37	10	35	9	49
Samst.	18	Friedrich, B.	Arnolph	☾	15	35	10	58	11	7
9) Vermehrung der Brode. Mark. 8.		Luk. 5, 1—11.								
Sonnt.	19	<b>6. Vincenz v. Paula</b>	<b>5</b> Rufinus	♂♂☉	15	32	11	20	—	—
Mont.	20	Margaretha, J.	Elias	☉	15	30	11	42	0	23
Dienst.	21	<b>Arbogast, B. *</b>	Victor	☉	15	28	0	6	1	36
Mittw.	22	Magdalena, J.	Magdalena	♀ in der	15	26	0	33	2	48
Donn.	23	Apollinarius, M.	Apollinarius	☉♂☿	15	24	1	4	3	57
Freit.	24	Christina, J. M.	Christina	☉♂☿	15	21	1	42	5	2
Samst.	25	Jacob, Ap. Christoph	Jacob, Christ.	☾♂☉	15	18	2	26	6	1
30) Von den falschen Propheten. Matth. 7.		Matth. 5, 20—26.								
Sonnt.	26	<b>7. Anna, M. Mar.</b>	<b>6. Anna</b>	☾	15	16	3	18	6	53
Mont.	27	Bantaleon, M.	Ladislans	♂♂☉	15	14	4	16	7	36
Dienst.	28	Nazarius, M.	Bantaleon	☾♂♂	15	10	5	18	8	12
Mittw.	29	Martha, J.	Beatrix	☾♂♂	15	8	6	22	8	41
Donn.	30	Abdon, M.	Samson	☉♂☿	15	6	7	26	9	6
Freit.	31	Ignatius v. L.	Germanus	☉♂☿	15	3	8	30	9	27

\* Die Kirche feiert den Patron des Bistums am Sonntag nach dem 21.

Sonnen-  
aufgang. { Den 5. um 4 U. 6 M.  
Den 12. um 4 U. 12 M.  
Den 19. um 4 U. 19 M.  
Den 26. um 4 U. 28 M.

Sonnen-  
unterg. { Den 5. um 8 U. 3 M.  
Den 12. um 7 U. 59 M.  
Den 19. um 7 U. 53 M.  
Den 26. um 7 U. 45 M.

☼ Die Sonne tritt aus dem  
Krebs in den Löwen den 23.  
um 7 Uhr 23 Min. Morgens.

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,  
um 8 Uhr 34 Min. Abends.  
— Warm und Donner.

Vollmond den 13., um  
9 Uhr 57 Min. Abends. —  
Heiter und warm.



## mit maßl. Witterung.

Letztes Viertel den 20.  
um 0 Uhr 11 Min. Abends.  
— Schön und freundlich.

Neumond den 28., um  
7 Uhr 26 Min. Morgens. —  
Schöne Witterung.

## Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Mit dem Oculiren kann man fortfahren, so lange Saft in den Wildstämmen ist. Im Gemüsegarten sammelt man die reifen Samen; versetzt Kopfsalat, Endivien; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen. Man säet für den Frühling die kleinen weißen Pariser Zwiebeln; säet Winterendivien, Winterkohl; der starke Endivie wird gebunden, um gelb zu werden. Man säet die Silènes, Myosotis und Pensées, Stiefmütterchen. In diesem Monat sorgt man, daß die Hühner immer reines und frisches Wasser haben; hält den Hühnerstall rein. Nur durch dieses kann man sie vor der Krankheit, den Pips genannt, schützen; sollten jedoch welche diesen bekommen, so löst man ihn von der Zunge ab und macht dann etwas Essig oder Ameisenfratz auf dieselbe. Der Ackersmann ist

in diesem Monat mit der Ernte beschäftigt; ist das Wetter nicht ganz günstig, so muß er sich auf folgende Weise helfen: stellt 4 bis 5 Garben nebeneinander, die Aehren in die Höhe, nimmt dann eine andere Garbe, welche nahe an den Aehren zusammen gebunden wird, macht das untere Theil auseinander und deckt damit die Aehren von den anderen Garben zu, daß diese, wie etwa ein Löschhorn das Licht, die Aehren bedeckt. Die Garben können so mehrere Wochen auf dem Felde bleiben ohne zu leiden. Der Rebmann entfernt die unnöthigen Triebe an seinen Stöcken, läßt nur die welche Samen haben und jene welche man für das nächste Jahr zum Daranfschneiden braucht; man bindet die langen Triebe an, schneidet die Spigen an den andern, zwei Blatt oben an dem letzten Samen, ab, damit der Saft in den Samen bleibt.

## Geschichtskalender.

5. Juli 1830. Übergabe der Stadt Algier. Am 25. Mai 1830 ging von Toulon eine französische Flotte von 75 Kriegsschiffen und 400 Transportschiffen unter Vize-Admiral Duperré mit einem Landheer von 37.500 Mann unter General Bourmont unter Segel. Am 13. Juni ankerte die Flotte in der Bucht von Sidi el Ferruch, 5 Stunden westlich von Algier; am 15. landete das Heer ungehindert und rückte unter leichten Gefechten gegen Algier vor. Die in der Ebene sich um die türkische Miliz des Deis sammelnden Beduinenmassen, gegen 40.000 Mann, griffen am 19. das französische Lager vergeblich an, wogegen die Division Berthezène das Lager der Deis erstürmte. Nach Ankunft des schweren Geschützes wurde am 29. das Algiers Südseite verteidigende Kaiserfort, wohin sich die Türken zurückgezogen hatten, eingeschlossen. Am 4. Juli früh begann das Feuer, und schon um 10 Uhr flog das Fort in die Luft. Algier wurde enger eingeschlossen und mit Breschbatterien umgeben. Schon schickten sich die Franzosen an die Stadt zu erstürmen, als der Deis Kapitulationsanträge machte. Uebergabe und Abtretung der Stadt und des ganzen Landes an die Franzosen war das Resultat der Unterhandlung u. am 5. Juli besetzten die Sieger die Thore und Festungswerke. Dem Deis nebst seiner Familie ward persönliche Freiheit, der Besitz seines Privatvermögens und

die freie Wahl eines Wohnorts außerhalb Algeriens bewilligt. Allen Soldaten der türkischen Miliz wurde französischer Schutz zugesichert, den Einwohnern Achtung der Religion und des Eigentums, Freiheit des Handels und der Gewerbe und strenge Mannszucht. Alle Türken wurden nach Asien (Smyrna) transportiert, die Sklaverei der Christen für immer abgeschafft. Mit der Stadt Algier fielen den Franzosen 17 Kriegsschiffe, 1500 Kanonen und ein Staatsschatz von 15 Millionen Thaler als Beute in die Hände. Mit der Einnahme Algiers war der Krieg noch nicht beendet; derselbe dauerte noch bis 1847.

Kasernenhofblüte. — Feldwebel (zum Rekruten): „Wie unklug doch die Natur manchmal verfährt. Erschafft sie da einen Menschen, aus dem sie ganz gut 100 Ochsen hätte machen können!“

Falsch gedeutet. — Richter (den Verurteilten belehrend): „Es bleibt Ihnen übrigen unbenommen, gegen das Urteil Berufung einzulegen.“ — „Sö jan halt Ihrer Sach' doch a net ganz sicher, hoher Herr Gerichtshof — was?“

Unterg  
des  
MonatsSt.  
10 10  
10 38  
11 1  
11 22

11 41

0 19

0 41

1 7

1 40

2 22

3 16

4 24

5 42

7 6

8 29

9 49

11 7

0 23

1 36

2 48

3 57

5 2

6 1

6 53

7 36

8 12

8 41

9 6

9 27

aus dem  
den 23.,  
orgens.

<b>August</b>		<b>Augustmonat</b>		Mondslauf und muthmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Samst.	1   Petri Kettenfeier	Petri Kettenf.	Regen		St. M. 15 —	St. M. 9 35	St. M. 9 46
31) Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16.			Matth. 8, 1—9.				
Sonnt.	2   8 Stephan, B. Alph.	7. Stephan	Wind		14 57	10 41	10 5
Mont.	3   Stephan Erfind.	Weyprecht	schön		14 55	11 47	10 24
Dienst.	4   Dominicus, B.	B. Verjabea	warm		14 51	—	10 44
Mittw.	5   Maria Schnee	Oswald			14 49	0 57	11 7
Donn.	6   Verkärung Christi	Sigtus	heiß		14 46	2 10	11 35
Freit.	7   Cajetan, Bef.	Afra	trüb		14 42	3 24	0 11
Samst.	8   Cyriacus, M.	Herbert	Regen		14 40	4 36	0 58
32) Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19.			Matth. 7, 15—23.				
Sonnt.	9   9. Romanus, M.	8. Romanus	unstät		14 36	5 44	1 59
Mont.	10   Laurentius, M.	Laurentius	Wind		14 33	6 42	3 12
Dienst.	11   Susanna, J. M.	Tillemann	Regen		14 31	7 28	4 34
Mittw.	12   Clara, J.	Clara			14 27	8 5	6 0
Donn.	13   Hippolyt, M.	Hippolyt			14 24	8 35	7 25
Freit.	14   Eusebius <i>Fastt.</i>	Eusebius			14 21	9 0	8 47
Samst.	15   <b>Maria Himm.</b>	<b>Mar. Him.</b>			14 18	9 23	10 6
33) Vom Pharifäer und Zöllner. Luk. 18.			Luk. 16, 1—9.				
Sonnt.	16   10. Rochus, Bef.	9. Jacobea	trüb		14 15	9 46	11 23
Mont.	17   Hiero	Patientia			14 11	10 9	—
Dienst.	18   Helena, Kfn.	Rosina			14 8	10 35	0 37
Mittw.	19   Donatus	Sebalb	Regen		14 4	11 5	1 47
Donn.	20   Bernhard, A.	Bernhard	unstät		14 1	11 41	2 55
Freit.	21   Franzisca Ch.	Anastafius			13 58	0 24	3 57
Samst.	22   Symphorianus, M.	Symphorian			13 55	1 13	4 51
34) Vom Taubstummen. Mark. 7.			Luk. 19, 41—48.				
Sonnt.	23   11. Philipp Beniti	10. Zachäus			13 52	2 9	5 36
Mont.	24   Bartholomäus, A.	Bartholom.	dunkel		13 48	3 10	6 14
Dienst.	25   Ludovicus, Kg.	Ludovicus	Wolken		13 45	4 13	6 45
Mittw.	26   Zephirinus, B.	Sara			13 42	5 18	7 10
Donn.	27   Cäsarius	Cäsarius			13 39	6 23	7 32
Freit.	28   Augustinus, B.	Augustin	schön		13 35	7 28	7 52
Samst.	29   Joh. Enthauptung	Joh. Enthaupt.	Nebel		13 33	8 33	8 11
35) Vom barmherzig. Samaritan. Luk. 10.			Luk. 18, 9—14.				
Sonnt.	30   12. Fiacrius, Eins.	11. Israel	heiß		13 30	9 39	8 29
Mont.	31   Raymund Kon.	Raphael	hell		13 26	10 47	8 49
Sonnens- Aufgang.		Den 2. um 4 U. 37 M.	Sonnens- Unterg.		Den 2. um 7 U. 36 M.	Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau den 28., um 2 Uhr 6 Min. Abends.	
		Den 9. um 4 U. 46 M.			Den 9. um 7 U. 25 M.		
		Den 16. um 4 U. 56 M.			Den 16. um 7 U. 13 M.		
		Den 23. um 5 U. 6 M.			Den 23. um 7 U. 0 M.		
		Den 30. um 5 U. 16 M.			Den 30. um 6 U. 46 M.		



## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 5.,  
um 9 Uhr 49 Min. Morgens.  
— Schöne Tage.

Vollmond den 12., um  
5 Uhr 8 Min. Morgens. —  
Streifende Gewitter.



## mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 18.,  
um 9 Uhr 34 Min. Abends.  
— Gewitterwolken.

Neumond den 26., um  
11 Uhr 8 Min. Abends. —  
Wollig und warm.

## Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Wintersalat, Winterkraut, die kleinen weißen Pariser Zwiebeln, Spinat und Reb- oder feldsalat. Man schneidet an den Obstbäumen die Brandflecken aus und bestreicht die Wunden mit Baumwachs. Die Hausfrau sammelt in diesem Monat die Eier zum Aufbewahren. Man legt dieselben an einem trockenen Ort in Korn-, Gerste- oder Haferhechel; noch besser ist, man nimmt

ein Brett in welches man Löcher macht, um die Eier in diese zu stellen, so daß sie sich nicht berühren, bestreicht sie mit Gummi, um dieselben im Winter vor starker Kälte zu schützen. Man säet den Krotklee (*Trifolium incarnatum*). Auch pflanzt man die Erdbeeren, nimmt aber nur junge Pflanzen dazu; der Boden, in welchen man dieselben pflanzen will, muß gut gedüngt und gebaut werden. Die Frühbirnen werden 8—10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen.

## Geschichtskalender.

10. August 1557. Schlacht bei St. Quentin. Diese wurde geschlagen in dem Kriege, der von 1557—1559 zwischen Philipp II. von Spanien und Heinrich II. von Frankreich geführt und durch den Frieden von Chateau-Cambresis beendet wurde. Der spanische Feldherr Philibert von Savoyen belagerte mit 40.000 Mann zu Fuß und 14.000 Reitern die französische Stadt St. Quentin. Da eilte der Befehlshaber der Franzosen, Montmorency, mit 16.000 Infanteristen und 4000 Reitern der Stadt zu Hilfe und warf 500 Mann Verstärkung in dieselbe, wobei er aber eine noch größere Zahl verlor. Da er sich nun wieder von der Stadt in das Lager zurückziehen wollte, wurde er von den Spaniern angegriffen und in einer vierstündigen Schlacht vollständig besiegt. Er verlor über 3000 Mann, alle Fahnen, alle Kanonen bis auf zwei und alles Gepäck; beinahe die ganze Infanterie wurde gefangen genommen. Die Spanier hatten nur 80 Mann eingebüßt. Am 27. August nahmen die Spanier die Stadt St. Quentin mit Sturm ein. Zum Dank für diesen Sieg erbaute König Philipp zu Ehren des heiligen Laurentius 6 Meilen nordwestlich von Madrid das großartige Kloster Escorial, welches das achte Weltwunder genannt wurde. Zu diesem Hieronymitenkloster, mit welchem ein königlicher Palast verbunden ist, wurde am 25. April 1563 der Grundstein gelegt, und der Hauptbau am 13. September 1584 vollendet, das Pantheon jedoch erst 1654. Das Ganze kostete 24 Millionen Gulden. Das Kloster ist für 200 Mönche eingerichtet und bildet ein längliches Viereck, das mit seinen 22 Höfen einen Hof darstellt und 740 Fuß lang, 580 breit und 60 hoch ist. Um die Kuppel des Tempels herum, die 350 Fuß

hoch ist und über dem griechischen Kreuz der Kirche sich erhebt, gruppieren sich 8 Türme, von denen die zwei neben dem Hauptportale 260 Fuß hoch sind. In einem Turme des Klosters befindet sich ein Glockenspiel von 31 Glocken. Das ganze Gebäude hat 11.000 Fenster und 890 Türen. Die in dorischem Style erbaute Kirche von drei Schiffen hat 40 Altäre und 8 Orgeln; die Chorstühle haben 228 Plätze. In der Sakristei befinden sich 1200 Messgewänder und eine große Anzahl von Schätzen und Kunstwerken. Die Gemäldesammlung enthält über 1600 Ölgemälde, die 2 Bibliotheken bei 50.000 höchst seltene Werke und 4300 Handschriften.

Unteroffizier: „Sprechen Sie doch das „Ja!“ auf meine Frage nicht immer so lispelnd aus, als wenn Sie sich für eine verschämte Braut hielten und mich für einen Traualtar!“

Ein praktischer Wirt. — Wirt: „Johann! Wecke gleich den Gast auf Nr. 4.“ — Johann: „Ich bitte schön, der will erst in zwei Stunden geweckt werden!“ — Wirt: „Weck' ihn nur sogleich, denn solange er schläft — verzehrt er nichts.“

Ungenügsam. — Bettler: „Bitte Sie, mein lieber Herr, schenken Sie mir etwas, ich habe eine Frau und acht lebendige Kinder zu Hause.“ — Herr: „Na, haben sie daran noch nicht genug?“

Unterg.	des	Wendes.
St. M.		
9	46	
110	5	
710	24	
10	44	
711	7	
011	35	
40	11	
60	58	
41	59	
23	12	
84	34	
56	0	
57	25	
08	47	
310	6	
611	23	
00	37	
18	47	
255		
43	57	
34	51	
95	36	
06	14	
36	45	
37	10	
37	32	
37	52	
38	11	
829		
849		
aus dem		
rau den		
Abends.		

		September		Herbstmonat		Wondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					St.	U.
Dienst.	1	Adelphus, B.	B. Egid., Ber.	Regen		hell	13 23	11 57	9 11	
Mittw.	2	Stephan, Kg.	Abfalon	hell			13 19	— —	9 36	
Donn.	3	Manfuetus, B.	Manfuetus				13 16	1 8	10 7	
Freit.	4	Rosalia, F.	Moyfes	♂ in der			13 13	2 20	10 48	
Samst.	5	Laurentius, Justin.	Achilles	♂ in der			13 9	3 28	11 40	
36) Von den 10 Ausfätigen. Luf. 17.				Mark. 7, 31—37.						
Sonnt.	6	13. Zacharias, B.	12. Magnus	Gewitt.			13 5	4 28	0 46	
Mont.	7	Regina, F. M.	Kunegund	trüb			13 1	5 18	2 3	
Dienst.	8	Mariä Geburt	Mariä Geburt	lieblich			12 58	5 58	3 26	
Mittw.	9	Gorgonius, M.	Loth	♂ Erbn.			12 55	6 31	4 52	
Donn.	10	Nicolaus von Tol.	Sybilla	♂			12 51	6 58	6 17	
Freit.	11	Protus, M.	Christmann	♂			12 48	7 23	7 40	
Samst.	12	Bona	Tobias	Wind			12 44	7 46	9 0	
37) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.				Luf. 10 23—37.						
Sonnt.	13	14. Namen Mariä	13. Maternus	Sonnen-			12 41	8 9	10 18	
Mont.	14	Kreuz- Erhöhung	Kreuz- Erh.	schein			12 37	8 35	11 34	
Dienst.	15	Nikomedeus, M.	Nicomedeus	schön			12 33	9 4	— —	
Mittw.	16	Fronf. Corn. u. Cyp.	Quat. Eugen	Wind			12 30	9 38	0 45	
Donn.	17	Franz. Wundm.	Lambert	♂			12 26	10 19	1 50	
Freit.	18	† Richardis, Rsn.	Richardis	warm			12 23	11 7	2 47	
Samst.	19	† Samarius, B. M.	Esther	windig			12 19	0 2	3 36	
38) Vom Todien zu Naim. Luf. 7.				Luf. 7, 11—19.						
Sonnt.	20	15. Eustachius, M.	14. Justus	kühl			12 16	1 1	4 16	
Mont.	21	Matthäus, Ev.	Matthäus	♀			12 12	2 4	4 48	
Dienst.	22	Mauritius, M.	Mauritius	♂ Erbn.			12 9	3 9	5 15	
Mittw.	23	Linus, P. M.	Didymus	♂			12 5	4 14	5 38	
Donn.	24	Maria der Gnaden	Robert	♂			12 1	5 19	5 58	
Freit.	25	Firminus, B.	Cleophas	♂			11 58	6 25	6 17	
Samst.	26	Justina, F. M.	Cyprian	trüb			11 54	7 31	6 35	
39) Vom Wassersüchtigen. Luf. 14.				Matth 6, 24—34.						
Sonnt.	27	16. Cosmas u. Dam.	15 Cosm. u. D.	unstät			11 51	8 39	6 54	
Mont.	28	Wenceslaus	Wenceslaus	Regen			11 47	9 49	7 15	
Dienst.	29	Michael, Erzgl.	B. Michael	kühl			11 44	11 0	7 38	
Mittw.	30	Hieronymus, Kchl.	Hieronymus	trüb			11 40	— —	8 7	
Sonnen- Aufgang.	Den 6. um 5 U. 26 M.		Sonnen- Unterg.	Den 6. um 6 U. 31 M.		♂ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 23., um 11 Uhr 7 Min. Morgens. — Herbst-Aufg. Tag u. Nachtgleiche.				
	Den 13. um 5 U. 36 M.			Den 13. um 6 U. 17 M.						
	Den 20. um 5 U. 46 M.			Den 20. um 6 U. 2 M.						
	Den 27. um 5 U. 56 M.			Den 27. um 5 U. 47 M.						

Unterg  
des  
Monats.

9 11  
9 36  
0 7  
10 48  
11 40

0 46

2 3

3 26

4 52

6 17

7 40

9 0

10 18

11 34

0 45

1 50

2 47

3 36

4 16

4 48

5 15

5 38

5 58

6 17

6 35

6 54

7 15

7 38

8 7

t aus der  
e den 23.  
rgens. —  
chtgleiche.

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 3.,  
um 9 Uhr 0 Min. Abends.  
— Schön und lieblich.

Vollmond den 10., um  
0 Uhr 32 Min. Abends. —  
Unstät.



## mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 17.,  
um 10 Uhr 42 Min. Morg.  
— Stürmisch.

Neumond den 25., um  
3 Uhr 8 Min. Abends. —  
Nebel und Regen.

## Gartenarbeiten im September.

Im Küchen-Garten säet man noch Winter Salat, die kleinen weißen Zwiebeln, Spinat, Gurken und Johannisfrucht, Petersilien; bindet Endivie und Bleichzellerie, aber nicht mehr, als man braucht; die Spargelstiele werden abgeschnitten, damit der Samen nicht auf das Beet falle und aufgehe. Was in dem vergangenen Monat oculirt worden ist, wird des Bastes befreit, damit die Rinde nicht durchgeschnitten wird. Wenn man Bäume zu pflanzen hat, kann man die Löcher aufmachen; für Birn-, Apfel- und Kirschbäume macht man diese 1 Meter tief und 1 Meter breit; für Steinobst sind 70—80 Ctm. hinreichend. Beim Aufmachen der Löcher sorgt man dafür, daß die gute Erde auf eine Seite, und die von unten aus dem Loch auf die andere Seite gebracht wird; beim Pflanzen wird diese von unten nicht verwendet, sondern man nimmt nur von der

Oberfläche die Erde ab. Die Bäume müssen 12—15 Ctm. höher gepflanzt werden, als der gewöhnliche Boden ist, damit durch das Senken der Erde der Baum nicht zu tief in die Erde kommt. Die Wurzeln müssen beim Pflanzen mit einem scharfen Messer ein wenig zurückgeschnitten werden. Der Rebmann entfernt das Laub inwendig von seinen Stöcken, damit die Luft besser an die Trauben komme. Der Ackersmann kann gegen Ende dieses Monats anfangen, das Winter-Gebreide zu säen.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunterschießt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

## Geschichtskalender.

20. September 1857. Erstürmung von Delhi in Ostindien. Diese geschah bei dem Aufstande, der von 1857 bis gegen Ende des Jahres 1858 im britischen Ostindien, das der ostindischen Handelsgesellschaft unter englischer Landeshoheit gehörte, stattfand. Anfangs brach, hauptsächlich von den dortigen Mohammedanern veranlaßt, in den aus Eingeborenen zusammengesetzten Regimentern die Empörung aus, verbreitete sich dann aber schnell über ganz Bengalen. Sämtliche 64 Regimenter waren bei dem Aufstande mehr oder weniger beteiligt, während die Truppen der Präsidentschaften Bombai und Madras tren blieben. Tausende von Engländern wurden bei diesem Aufstande ermordet, was aber den Indiern wieder reichlich vergolten wurde, als Delhi einmal erobert war. Diese Stadt mit 140.000 Einwohnern war im Besitz eines 60.000 Mann starken Heeres von Rebellen. Der englische General Wilson, der nur ein kleines Heer hatte begann am 10. September die Stadt zu beschießen. Als er schon in sie eindrang, dauerte noch sechs Tage lang ein wütender Straßenkampf. Erst am 20. September 1857 zogen die Meuterer ab. Nun begann das Morden in den Häusern. Der zum König von Indien letzter-nannte Großmogul aus Timur's Hause, der zwei-undneunzigste Pascha Bahadur, wurde in Ketten

gelegt und starb bald in der Gefangenschaft. Zwei seiner Söhne wurden von dem englischen Lieutenant Hudson mit Pistolenschüssen niedergestreckt. Das Land ging im Jahre 1858 von der ostindischen Handelsgesellschaft an England über. Delhi ist eine der bedeutendsten indischen Städte und wegen seiner zahlreichen Baudenkmäler das „Rom Asiens“ genannt. Das älteste beglaubigte Denkmal ist eine Erinnerungssäule aus Schmiedeeisen, im zweiten Jahrzehnt des vierten Jahrhunderts nach Christus errichtet zur Feier eines Sieges über zentralasiatische Völker. Der alte Residenzpalast des Großmoguls, ein überaus weitläufiges Gebäude, in seinen schönsten Teilen aus weißem Marmor, mit vielen prachtvollen Skulpturen, ist ebenso bewunderungswürdig.

Kinder mund. — „Aber, Karl, wer wird denn so faul sein! Stehe doch auf und schäme Dich! — Ach, Mama, laß mich nur noch ein bißchen liegen, ich kann mich ja auch im Bette schämen.“

Poesie und Prosa — Frau: „O sieh, der Rosenstock hat schöne Knöpfe!“ — Mann „Wirklich? Nun, dann ist er glücklicher als meine Hemden!“

<b>Oktober</b>		<b>Weinmonat</b>		Monds- lauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Donn.	1	Remigius, Achl.	Remigius	gelind		11	36	0	11	8	44
Freit.	2	Schutzengelst	Leodegar	Wolken		11	32	1	19	9	31
Samst.	3	Gerhard, A.	Arnold			11	29	2	20	10	30
40) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.		Luf. 7, 11—17.									
Sonnt.	4	<b>17. Rosenfranzfest</b>	<b>16. Franziscus</b>	regner.		11	25	3	12	11	40
Mont.	5	Placidus, M.	Aurelia	hell		11	22	3	55	0	59
Dienst.	6	Bruno, B. Fides, J.	Abdias	frisch		11	19	4	29	2	22
Mittw.	7	Markus, P.	Judith	dunkel		11	15	4	57	3	46
Donn.	8	Brigitta, W.	Placidus			11	12	5	22	5	9
Freit.	9	Dionysius, B. M.	Dionysius			11	8	5	45	6	31
Samst.	10	Franziscus Borgia	Gereon			11	4	6	8	7	51
41) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.		Luf. 14, 1—11.									
Sonnt.	11	<b>18. Nemilianus</b>	<b>17. Burkhard</b>	trüb		11	1	6	33	9	10
Mont.	12	Walburga, J.	Maximinus	Regen		10	57	7	1	10	26
Dienst.	13	Eduard, Kg.	Colmanus	unstät		10	54	7	33	11	36
Mittw.	14	Calixtus, P.	Calixtus			10	50	8	12	—	—
Donn.	15	Theresia, Aurelia	Hartwig	Wind		10	47	8	58	0	39
Freit.	16	Gallus, A.	Gallus	frisch		10	43	9	51	1	32
Samst.	17	Hedwig, W.	Joel			10	40	10	50	2	16
42) Von der köntgl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 34—46.									
Sonnt.	18	<b>19. Lucas, Ev.</b>	<b>18. Lucas</b>	lieblich		10	36	11	53	2	51
Mont.	19	Petrus v. Alcantara	Ptolomäus			10	33	0	57	3	20
Dienst.	20	Wendelin	B. Wendelin			10	29	2	2	3	44
Mittw.	21	Ursula, J. M.	Ursula			10	26	3	7	4	4
Donn.	22	Cordula, J. M.	Cordula	feucht		10	22	4	13	4	23
Freit.	23	Severinus, B. *	Severinus			10	18	5	20	4	41
Samst.	24	Salomea, J.	Salomea			10	16	6	28	4	59
43) Von dem köntglichen Sohne. Joh. 4.		Matth. 9, 1—8.									
Sonnt.	25	<b>20. Crispinus, Crisp.</b>	<b>19. Crispinus</b>			10	12	7	39	5	19
Mont.	26	Amandus, B.	Amandus	Wind		10	9	8	51	5	42
Dienst.	27	Fruementius, B.	Sabina	trüb		10	5	10	3	6	9
Mittw.	28	Simon, Jud., Ap.	Sim., Jud.	Regen		10	3	11	13	6	43
Donn.	29	Narcissus, B.	Narcissus	kühl		10	1	—	—	7	27
Freit.	30	Lucanus, M.	Hartmann	wolfig		9	57	0	17	8	22
Samst.	31	Wolfgang <b>Fastt.</b>	Wolfgang	Reif		9	55	1	11	9	28

\* Den 23. wird im Bisthum Straßburg das Wiedererböhnungsfest gefeiert.

Sonnens- Aufgang.	} Den 4. um 6 U. 6 M. Den 11. um 6 U. 17 M. Den 18. um 6 U. 27 M. Den 25. um 6 U. 38 M.	Sonnens- Unterg.	} Den 4. um 5 U. 32 M. Den 11. um 5 U. 18 M. Den 18. um 5 U. 4 M. Den 25. um 4 U. 51 M.	Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion, den 23., um 7 Uhr 46 Min. Abends.
----------------------	--	---------------------	--	--

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 3.,  
um 6 Uhr 23 Min. Morgens.  
— Meistens schön.

Vollmond den 9., um  
9 Uhr 12 Min. Abends. —  
Unstät.



## mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 17.,  
um 3 Uhr 44 Min. Morgens.  
— Nebelig.

Neumond den 25., um  
6 Uhr 56 Min. Morgens.  
— Kühl und Reif.

## Gartenarbeiten im Oktober.

Der Ackermann beginnt mit dem Säen seiner Winter-Getreide; schafft die Kartoffeln nach Hause, die Runkelrüben in den Keller oder in Löcher auf dem Felde und die Stoppelrüben Ende dieses Monats und Anfangs November. In den letzten 14 Tagen kann man mit dem Baumpflanzen anfangen; zu bemerken ist, daß die Spätjahrsplantungen viel vorteilhafter sind als jene im Frühjahr, indem die Wurzeln, so lange der Boden nicht fest gefroren ist, arbeiten. Wenn beim Pflanzen die Bäume noch Laub haben, so muß es abgeschnitten werden; sind die Bäume gepflanzt, so bedeckt man die Erde darum mit kurzem Kuh- oder Pferdegedung, damit die Kälte nicht so leicht in die Erde dringen kann. Zu gleicher Zeit gibt dieser Dung den Bäumen Nahrung, und schützt auch vor dem Austrocknen der Erde. Im Küchen-Garten pflanzt man Winter-Kopfsalat, Winterkohl, Winterkraut. Man fängt an, die feinen Gemüse in den Gemüse-Keller und in die Mistbeete zu bringen zum Ueberwintern. Kerbelkraut, Petersilien, Schnittlauch, Zellerie, Sauerampfer, Lauch ic.,

tut man unter Fenster, um dieselben vor Kälte und Schnee zu schützen und damit die Hausfrau den ganzen Winter Grünes für die Küche hat. Der Gärtner besorgt seine Pflanzen zum Ueberwintern; pflanzt die Hyacinthen, Crocus, Tulpen und Reseda in Töpfe, zum Antreiben im Winter, welche man dann mit dem Topfe 10—15 Ctm. tief in die Erde gräbt, damit sich die Wurzeln bilden können. In die Blumenbeete pflanzt man Tulpen, Hyacinthen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Myosotis, Pensées und Silenes; säet Nemophytes, Rittersporn. Man nimmt das Obst ab, legt dieses in ein luftiges Zimmer oder in den Obstkeller, wo die Fenster geöffnet werden können; läßt diese, bis die Gährung vorüber ist, auf, was circa 14 Tage erfordert, dann macht man alles zu, damit weder Luft noch Licht dazukommen können. Die Sorten legt man nach ihrer Reifezeit zusammen. Die Winterbirnen läßt man am Baume, bis es starren Frost gibt; es sind dies die Doyenné d'hiver, Doyenné d'Alençon, Bergamotte, Esperin, Bergamotte Fortunée, Olivier des Serres, Passe Crasanne, etc.

## Geschichtskalender.

31. Oktober 1848. Erstürmung Wiens. Im März 1848 brachen Unruhen in Wien aus, die den Sturz des Fürsten Metternich, des österreichischen Staatskanzlers und den Erlaß einer Verfassung sowie die Berufung volkstümlicher Minister zur Folge hatten. Doch kam es im Monat Mai zu einer förmlichen Revolution, die wie in keiner andern Stadt eine furchtbare Gestalt angenommen hatte. Exaltierte Universitätsstudenten, siederliche Zeitungsschreiber und Leute ähnlichen Gelichters hatten die oberste Gewalt in der Stadt und im Kaiserreiche an sich gerissen und drohten allem Bestehenden den Untergang. Kaiser Ferdinand hatte sich nach Olmütz geflüchtet. Um die aufrührerische Hauptstadt wieder zu unterwerfen, erschien der Feldmarschall Windischgrätz mit einem Heere vor Wien; ihm schloß sich der ritterliche Ban von Kroatien, Jellachich, mit seinen Truppen an. Am 24. Oktober wurde die Stadt enger eingeschlossen und schon am 28. kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Windischgrätz hatte im Ganzen 115.000 Mann und 265 Geschütze; die Auführer

unter Messenhäuser, dem zuletzt noch Fenneberg beigegeben wurde, zählten nur 50.000 Mann meistens irregulärer Truppen und 72 Kanonen. Nachdem die Rebellen schon ein paarmal den Uebergabevertrag gebrochen hatten, in der Hoffnung, daß die Ungarn bereits in der Nähe seien, um die Stadt zu entsetzen, forderte Windischgrätz die Stadt zum letztenmal zur Uebergabe auf. Da diese nicht erfolgte, so begann am 31. Oktober nachmittags 3 Uhr die Beschießung der Stadt. Schon um 5 Uhr drangen die kaiserlichen Soldaten nach blutigem Kampfe in dieselbe ein, während die Augustinerkirche, das Hofbauamt, das Naturalienkabinet, die Bibliothek und viele Häuser in flammen standen. Vom kaiserlichen Heere waren seit dem 28. Oktober gegen 1500 Mann gefallen, auf Seite der Rebellen noch mehr. Messenhäuser wurde nun nebst andern Hauptrebellens standrechtlich erschossen.

(Kajernenhofblüte). — Unteroffizier:  
„Da hängt nun der Kerl am Querbaum  
wie der Vollmond in Lederhosen!“

Unterg.  
des  
Mondes.

St. W.  
8 44  
9 31  
10 30

11 40

0 59

2 22

3 46

5 9

6 31

7 51

9 10

10 26

11 36

— —

0 39

1 32

2 16

— —

2 51

3 20

3 44

4 4

4 23

4 41

4 59

— —

5 19

5 42

6 9

6 43

7 27

8 22

9 28

aus der  
tion, den  
Abends.

<b>November</b>		<b>Wintermonat</b>		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes	Unterg. des Mondes	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.						
44) Von des Königs Rechnung. Matth. 18.				Matth. 22, 1—14.				
<b>Sonnt.</b>	1	<b>21. All. Heilig.</b>	<b>20. All. Heil.</b>			9 51	1 55	10 42
Mont.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	Regen		9 47	2 31	0 2
Dienst.	3	Hubert, B.	Theophilus	Wind		9 45	3 0	1 23
Mittw.	4	Carolus Borrom.	Reinhard	feucht		9 41	3 25	2 44
Donn.	5	Zacharias	Malachias	<b>C Erbn.</b>		9 39	3 47	4 4
Freit.	6	Leonhard, Einsf.	Leonhard	<b>[HOC]</b>		9 35	4 9	5 24
Samst.	7	Florentius, B.	Nepomuk	dunkel		9 31	4 32	6 43
45) Vom Zinsgrofchen. Matth. 22.				Joh. 4, 47—54.				
<b>Sonnt.</b>	8	<b>22. 4 gefr. Märtyrer</b>	<b>21. Henoch</b>			9 29	4 58	8 1
Mont.	9	Theodor, M.	Theodor	Schnee-		9 26	5 27	9 16
Dienst.	10	Tryphonius, M.	Philibert	luft		9 23	6 3	10 24
Mittw.	11	Martin, B.	Martin	<b>♀ Sonnen-</b>		9 20	6 47	11 23
Donn.	12	Martinus, P. M.	Gunibert	<b>[nähe</b>		9 17	7 38	—
Freit.	13	Stanislaus Kostka	Briccius	<b>blicke</b>		9 14	8 36	0 12
Samst.	14	Veneranda, J.	Theodosius	Sonnen-		9 11	9 38	0 51
46) Von des Obristen Tochter. Matth. 9.				Matth. 18, 23—35.				
<b>Sonnt.</b>	15	<b>23. Kirchweihfest</b>	<b>22. Leopold</b>	<b>C Erbn.</b>		9 9	10 42	1 22
Mont.	16	Eucherius, B.	Dthmar	<b>C Erbn.</b>		9 6	11 47	1 48
Dienst.	17	Gregor Thaum.	<b>B. Berthold</b>	<b>♀ ♂ C</b>		9 3	0 53	2 10
Mittw.	18	Odo, A.	Christian	Nebel		9 0	1 58	2 29
Donn.	19	Elisabeth v. Ung.	Elisabeth	Duft		8 57	3 4	2 47
Freit.	20	Felix von Valois	Johanna	<b>♀ ♂ C</b>		8 55	4 12	3 5
Samst.	21	Mariä Opferuna	Mariä Opfer.	<b>♂ ♂ C</b>		8 52	5 22	3 24
47) Vom Greuel der Bermüft. Matth. 24.				Matth. 9, 18—26.				
<b>Sonnt.</b>	22	<b>24. Cäcilia, J. M.</b>	<b>23. Cäcilia</b>			8 49	6 35	3 45
Mont.	23	Clemens, P. M.	Clemens			8 47	7 49	4 10
Dienst.	24	Chryfogon, M.	Christiana	kalt		8 46	9 2	4 42
Mittw.	25	Catharina, J. M.	Catharina	unstät		8 43	10 10	5 23
Donn.	26	Conrad, B.	Conrad	rauh		8 41	11 9	6 14
Freit.	27	Kolumbanus, A.	Agricola	regner.		8 39	11 57	7 18
Samst.	28	Costenes, M.	Günther	Reif		8 37	—	8 32
48) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.				Matth. 21, 1—9.				
<b>Sonnt.</b>	29	<b>1. Adv. Saturninus</b>	<b>1. Adv. Quirin.</b>	<b>[Erbn.]</b>		8 35	0 35	9 50
Mont.	30	Andreas, Ap.	Andreas	<b>3 C</b>		8 33	1 5	11 10

  

Sonnens- Aufgang.	{	Den 1. um 6 U. 50 M. Den 8. um 7 U. 1 M. Den 15. um 7 U. 12 M. Den 22. um 7 U. 23 M. Den 29. um 7 U. 33 M.	Sonnens- Unterg.	}	Den 1. um 4 U. 39 M. Den 8. um 4 U. 28 M. Den 15. um 4 U. 18 M. Den 22. um 4 U. 11 M. Den 29. um 4 U. 5 M.
----------------------	---	--	---------------------	---	--

Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen den 22., um 4 Uhr 44 Min. Abends.

## Mondsviertel und

Erstes Viertel den 1.,  
um 2 Uhr 25 Min. Abends.  
— Wind und Reif.

Vollmond den 8., um  
8 Uhr 7 Min. Morgens. —  
Trüb und Schneelust.

Letztes Viertel den 15.,



mitmaßl. Bitterung.

um 11 Uhr 50 Min. Abends.  
— Heiter und kalt.

Neumond den 23., um  
10 Uhr 2 Min. Abends. —  
Düster und regnerisch.

Erstes Viertel den 30.,  
um 9 Uhr 53 Min. Abends.  
— Reif und Nebel.

## Gartenarbeiten im November.

Die Arbeiten vom Oktober werden fortgesetzt, nachgeholt. Alle Gemüse, welche nicht im Freien bleiben können oder sollen, müssen in den ersten Tagen herausgenommen und in den Wintergarten gebracht werden. Kohl, Kraut, Lauch etc. werden nahe zusammen eingeschlagen und mit Schilf, Rohr, Laub, Stroh- oder Tannen-Reisern bedeckt. Artischocken werden, nachdem die Blätter halb abgeschnitten sind, stark mit Erde überhäufelt, später noch mit Laub oder Mist bedeckt oder mit einem Strohschirm

von oben geschützt, jedoch so, daß diese Deckung bei milder Witterung leicht abgenommen werden kann. Die Spargelbeete werden mit gut verwesenen Dung bedeckt. Im Blumengarten die hochstämmigen Rosen in die Erde gelegt, die niedrigen gehäufelt, Gesnerien, Bumbusa, Arunda werden am Fuße mit Laub bedeckt. Auf die leeren Beete fährt man Dung und sticht diese über Winter grob um.

Im Obstgarten gräbt man die Erde um die Bäume um, bringt verwesenen Dung dazu, ohne die Wurzeln zu berühren, und kann mit dem Weidenschneiden anfangen.

## Geschichtskalender.

2. November 1781. Tod des Schriftstellers Joseph Isla. Joseph Isla, einer der berühmtesten und vielleicht der populärste der spanischen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, wurde am 24. April 1703 zu Vidanes, in Spanien, geboren. Er erhielt eine ausgezeichnete Erziehung und trat in seinem 16. Lebensjahre in den Jesuiten Orden. Seine ersten schriftstellerischen Versuche waren Uebersetzungen aus dem französischen. Als witziger Kopf machte er sich zuerst durch die kleine Schrift: „El dia grande de Navarra“ bekannt, in welcher er die von den Navarresen zur Feier der Kronbesteigung Ferdinands VI. angestellten pomphaften Festlichkeiten mit so feiner Ironie lächerlich machte, daß die Betroffenen die satirische Absicht anfangs gar nicht ahnten und dem Verfasser ihren Dank abtrotzen ließen. Islas Hauptwerk ist der berühmte satirische Roman: „Historia del famosa predicador, Fray Gerundio de Campazas, alias Zotes“, welchen er unter dem falschen Namen Francisco Lobon de Salejar herausgab. Er geißelt darin nach Manier des Don Quichotte die schlechte Kanzelberedsamkeit jener Zeit und machte damit gleich bei Erscheinen außerordentliches Aufsehen. Als 1767 die Jesuiten aus Spanien vertrieben wurden, begab sich Isla nach Bologna in Italien und konnte erst von hier aus den Druck des zweiten Bandes seines Romans außerhalb Spaniens unter der falschen Angabe Campazas als Druckort (1770) erwirken. Der Name des Helden ist in Spanien sprichwörtlich geworden und der Roman erreichte gleich dem Don Quichotte seinen Zweck, indem er die schlechten Kanzelredner gänzlich in Mißkredit brachte. Isla starb den 2. November 1781 in Bologna Nach seinem Tod er-

schienen noch seine spanische Uebersetzung des „Gil Blas“ und seine „Sermones“. Außerdem hat er geschrieben: sechs Bände Reden, sechs Bände Briefe und mehrere historische und theologische Werke.

(Bosheit) — Erster Redakteur: „Sieh nur, wie der Dichter Zeilenschmied den Papierkorb verliebt betrachtet!“ — Zweiter Redakteur: „Glaub' ich gerne, dort befinden sich ja seine gesammelten Werke.“

(Gemiedlich.) Herr: (der vom Barbier=lehrling geschnitten wurde, zum Barbier): „Här'n Se, mei' Gudester, Ihr Lehrling mißde als Piccolo bei den Schdammgästen sehr beliebt sein.“ — Barbier: „Wieso?“ Herr: „Er machd Se nämlich so scheene Schnidde!“

Schön gesagt. — A.: „Von Ihren Tanten malt eine, die andere dichtet, eine weitere musiziert? B.: „Zawohl, habe lauter Dilettantentanten!“

(Geht ihn nichts an). „Aber Mensch, wie kannst Du denn in so einem zerrissenen Rock über die Straße gehen?“ — „Wieso denn? Ist gar nicht meiner!“

Unterg.  
des  
Mondes

Et. M

10 42

0 2

1 23

2 44

4 4

5 24

6 43

8 1

9 16

10 24

11 23

0 12

0 51

1 22

1 48

2 10

2 29

2 47

3 5

3 24

3 45

4 10

4 42

5 23

6 14

7 18

8 32

9 50

11 10

aus dem

den den

Abends.

<b>Dezember</b>		<b>Christmonat</b>		Mondslauf und muthmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg.		Unterg.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				des Mondes.	des Mondes.	des Mondes.	des Mondes.
					St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.
Dienst.	1	Eligius, B.	Eligius	Schnee	8 31	1 30	0 29		
Mittw.	2	Bibiana, J. M.	Candidus		8 29	1 53	1 47		
Donn.	3	Franziscus Xaver.	Franz. Kav.	kalt	8 28	2 14	3 4		
Freit.	4	Barbara, J. M.	Barbara	gr. nördl.	8 26	2 35	4 22		
Samst.	5	Sabbas, A.	Otto	hel. Breit.	8 24	2 58	5 39		
49) Johannes im Gefängniß. Matth. 11.		Lut. 21, 25—36.							
Sonnt.	6	2. Adv. Nicolaus, B.	2. Adv. Nicol.	Wind	8 23	3 25	6 55		
Mont.	7	Ambrosius, B. Achl.	Werner		8 23	3 58	8 6		
Dienst.	8	Maria Empfängniß	Mar. Empf.	[Finstern.]	8 22	4 37	9 10		
Mittw.	9	Valeria, J. M.	Joachim	kalt	8 21	5 25	10 4		
Donn.	10	Melchiadis, B. M.	Naron	windig	8 20	6 21	10 48		
Freit.	11	Damafius, P.	Damafius	Duft	8 19	7 22	11 23		
Samst.	12	Synesius, M.	Walther	Schnee	8 18	8 27	11 51		
50) Zeugniß Johannes. Joh. 1.		Matth. 11, 2—10.							
Sonnt.	13	3. Adv. Lucia, J. M.	3. Adv. Lucia		8 17	9 32	— —		
Mont.	14	Odilia, J.	Nicasius	Erdf.	8 16	10 37	0 14		
Dienst.	15	Mesmin, A.	B. Jonathan		8 16	11 42	0 34		
Mittw.	16	Fronf. Eusebius	Quat. Eusebius	rauh	8 16	0 47	0 52		
Donn.	17	Adelheid, Kjn.	Adelheid	kalt	8 13	1 53	1 9		
Freit.	18	† Gratianus	Wunibald	Schnee	8 12	3 1	1 27		
Samst.	19	† Nemesius, M.	Emerinus	heiter	8 13	4 12	1 47		
51) Bereitet den Weg. Lut. 3.		Joh. 1, 19—28.							
Sonnt.	20	4. Adv. Philogon, B.	4. Adv. Abrah.		8 12	5 26	2 10		
Mont.	21	Thomas, Ap.	Thomas		8 12	6 41	2 38		
Dienst.	22	Judith	Dagobert		8 12	7 53	3 15		
Mittw.	23	Victoria, J. M.	Victoria		8 13	8 58	4 3		
Donn.	24	Adam, Eva Fastt.	Adam, Eva	[Finstern.]	8 12	9 52	5 3		
Freit.	25	Christtag	Christtag	Schnee	8 13	10 35	6 15		
Samst.	26	Stephan, M.	Stephan	Erdn.	8 13	11 9	7 35		
52) Von der Prophetin Anna. Lut. 2.		Lut. 2, 33—42.							
Sonnt.	27	Johannes, Ev.	Johann	stürm.	8 14	11 36	8 57		
Mont.	28	Unschuld. Kindlein	Kindleintag	Regen	8 14	11 59	10 18		
Dienst.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus		8 15	— —	11 37		
Mittw.	30	David	David		8 16	0 20	0 54		
Donn.	31	Sylvester, P.	Sylvester	gelind	8 17	0 41	2 10		

Sonnen-  
Aufgang.

{ Den 6. um 7 U. 41 M.  
 { Den 13. um 7 U. 48 M.  
 { Den 20. um 7 U. 53 M.  
 { Den 27. um 7 U. 55 M.

Sonnen-  
Unterg.

{ Den 6. um 4 U. 2 M.  
 { Den 13. um 4 U. 1 M.  
 { Den 20. um 4 U. 3 M.  
 { Den 27. um 4 U. 7 M.

Die Sonne tritt aus dem  
 Schützen in den Steinbock den  
 22., um 5 Uhr 43 Min. Morgens.  
 Winter-Anfang. Kürzester Tag.



Unterg.  
des  
Mondes.

St. Nr.

0 29  
1 47  
3 4  
4 22  
5 39

### Mondsviertel und

Vollmond den 7., um  
9 Uhr 53 Min. Abends. —  
Reif und Nebel.

Letztes Viertel den 15.,  
am 9 Uhr 22 Min. Abends.  
— Rauh und Niesel.



### mutmaßl. Witterung.

Neumond den 23., um  
11 Uhr 59 Min. Morgens.  
— Heiter und kalt.

Erstes Viertel den 30.,  
um 5 Uhr 49 Min. Morgens.  
— Wind und Schnee.

### Gartenarbeiten im Dezember.

In diesem Monat, bei gelinden Tagen, macht man das Moos und die alte Rinde mit einem eisernen Baumfräher von den Bäumen; nimmt Kalk-Staub und etwas Asche, löst dieses in Mistlachs (Jauche) auf, so daß das Ganze eine Brühe bildet, bestreicht dann die Bäume und Aeste, damit die Insekten und

Larven, welche sich noch in den Spalten der Rinde befinden, vertilgt werden. Die Apfel-Bäume besonders sollen jedes Jahr wegen der Blattlaus (*Apis lanigera*) bestrichen werden. In unserem Nachbarlande Baden ist sogar diese Operation durch die Regierung verordnet und sollte auch dieses in Elsaß-Lothringen geschehen.

### Geschichtskalender.

16. Dezember 1794. Hinrichtung des Johann Carrier. Dieser Unmensch, im Jahre 1756 in dem Dorf Hohri bei Aurillac in der Auvergne geboren, war Procurator, tat sich aber dann in der Revolution hervor und stimmte für den Tod des Königs von Frankreich, Ludwigs XVI. Im Jahre 1792 wurde er zum Mitglied des französischen Nationalkonvents gewählt. Hier schloß er sich der Bergpartei an und gehörte zu ihren wüthendsten Fanatikern. Am berühmtesten machte er sich durch sein Auftreten in Nantes, wohin er im Oktober 1793 als Kommissar des Konvents geschickt wurde. Es genügte ihm nicht, Einzelne zu töten, sondern fortwährend mußten Hinrichtungen in Massen stattfinden. So ließ er am 15. November 1793 des Nachts 94 Priester auf einmal ertränken. Bald darauf hatten 58 Geistliche das nämliche Schicksal. Alle Abende wurde eine Menge Gefangener hingerichtet, meist in der Weise, daß man sie auf Barken, deren Boden durch eine Klappe geöffnet werden konnte, in den Fluß setzte. Diese Ertränkungen nannte man Noyaden (Ersäufungen) oder Mariages républicains (republikanische Heiraten) weil man meist zwei Personen, eine männlichen und eine weiblichen Geschlechts, zusammenband, um sie dann in's Wasser zu werfen. Bei 500 Gefangene wurden in den Steinbrüchen erschossen. Während seiner viermonatlichen Tätigkeit sollen etwa 16.000 Menschen ums Leben gebracht worden sein. Nach Robespierres Sturz wurde aus Veranlassung des Prozesses mehrerer von Carrier dem Revolutionstribunal überwiesener Einwohner von Nantes eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet und Carrier selbst mit zweien seiner Helfershelfer am 16. Dezember 1794 guillotiniert. Carrier starb mit Festigkeit, ohne Reue und mit der Versicherung, daß er unschuldig sei.

### Schul- und Entschuldigungszettel.

„Ich bescheinige, daß meine Tochter Emma wegen Kopfschmerzen die Weltgeschichte nicht gemacht hat. August Specht, Schreinermeister.“

Bier-Humor: „Bitte, was für ein Beruf haben Sie denn? — „Ich bin Tischler!“ — „Darf ich fragen — Möbel- oder Bau-Tischler?“ — „Ne — Stammtischler.“

Erster Verdienst. — Studiosus: „Sieh mal, Paul, diese 20 Mk.!... Mein erstes selbstverdientes Geld!“ — Sein Freund: „Womit hast du denn das verdient?“ — Studiosus: „Leere Weinflaschen hab' ich verkauft“

Ein Jude wurde wegen eines Vergehens verurteilt, drei Tage Steine zu klopfen. „Herr Richter,“ sprach er nach Anhörung des Urteils, „warum soll ich die Stan klopfen? Habe se m'r warlich noch nie niks ze Lad geton!“

Beschneiden. — „Sie sagen, Sie haben das Fleisch aus Hunger gestohlen! Da stiehlt man doch keinen ganzen Hammel!“ — „Ja Herr Präsident, wenn i a Messer g'habt hätt', hätt' i mir a Stück r'unter g'schnitten, aber i hab leider keins g'habt!“

aus dem  
Buch den  
Morgens.  
er Tag.